

PÖRTSCHACHER ZEITUNG

Ausgabe Nr. 252 | Januar 2026



Was wird das neue Jahr bringen?

Gerade sind Studenten der FH Spittal dabei, ein neues Bild von Pötschach zu entwerfen. Unter großer Beteiligung der Bevölkerung wurden von den Bewohnern vorgeschlagene Themen bearbeitet und weiterentwickelt – Ideen, Projekte, Visionen von Menschen, die hier wohnen, arbeiten oder für den Ort da sein wollen, allesamt Personen, die artikulieren, was ihnen fehlt und was für ein lebenswertes Pötschach notwendig wäre. Die Rahmenbedingungen haben sich im Laufe der Zeit verändert und die Anforderungen sind heute nicht mehr dieselben

wie vor 30 Jahren. Der Tourismus ist weiterhin wichtig, hat aber andere Strukturen bekommen. Arbeitsplätze im Ort sind weggefallen oder wurden ausgelagert, wodurch der Mobilität eine deutlich größere Bedeutung zukommt. Wohnbauten haben zu- und die landwirtschaftlich genutzten Flächen abgenommen. Der Status als Luftkurort besitzt heute nicht mehr die frühere Relevanz. Man wird neue Arbeitsplätze – auch im Tourismus – schaffen, die Infrastruktur ausbauen und die Mobilität aktiv steuern müssen. Diese Herausforderungen betreffen auch

unsere Gemeinde. Wir sind gespannt auf die Impulse und Lösungsansätze engagierter Studierender, die auf unsere Sorgen und Wünsche eingehen und diese als zukunftsweisendes Leitbild in kommende Planungen einfließen lassen.

Unsere Gemeinde ist ein Teil des nun vergrößerten Wirtschaftsraums Süd, was neue Chancen bietet. Nutzen wir die Aufbruchstimmung zu Beginn des neuen Jahres, springen wir auf den Zug auf und nehmen wir die Herausforderung für Veränderungen an!



Was gibt es Neues?

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

Wenn diese Jännerausgabe unserer Gemeindezeitung in Ihren Händen liegt, ist das Weihnachtsfest schon vorbei und der Jahreswechsel steht vor der Tür. Es ist eine Zeit der Ruhe, der Begegnung und auch des Zurückblickens – zugleich aber ein schöner Anlass, um mit Zuversicht nach vorne zu schauen. In diesem Sinne möchte ich Ihnen gerne einen Einblick geben, welche Vorhaben und Schwerpunkte uns im neuen Jahr begleiten werden.



Auch 2026 investieren wir gezielt in unsere Gemeinde – in ihre Sicherheit, ihre Lebensqualität und in ein gutes Miteinander. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf der Pflege und Erneuerung unserer bestehenden Infrastruktur. So ist die **Sanierung der Schmutzwasserkanal anlage** ein wichtiges Projekt, das unsere Umwelt schützt und langfristig für Verlässlichkeit sorgt.

Ebenso wird die **Erneuerung der Wasserversorgungsanlage im Bereich Hauptstraße Ost (Bauabschnitt 14)** umgesetzt. Sauberes Trinkwasser ist ein hohes Gut – mit dieser Maßnahme stellen wir sicher, dass unsere Versorgung auch in Zukunft auf bestem Niveau bleibt.

Für mehr Sicherheit und Komfort im Alltag sind **Fahrbahnsanierungen und laufende Instandhaltungsarbeiten an**

Gemeindestraßen vorgesehen. Ergänzend dazu erhöhen wir mit **zahlreichen neuen Bodenmarkierungen, Beschilderungen und klaren Fahrbahnkennzeichnungen** gezielt die Sicherheit auf unseren Straßen. Diese Maßnahmen sorgen für bessere Orientierung, mehr

Aufmerksamkeit im Straßenverkehr und vor allem für mehr Schutz für Fußgänger:innen und Radfahrende. Ein weiteres besonders wichtiges Projekt ist die geplante Geh- und Radwegunterführung im Bereich Goritschacherweg.

Unsere Familien liegen uns sehr am Herzen. Deshalb werden 2026 wichtige **Planungs- und Vorbereitungsschritte für den Neubau der Kindertagesstätte am Kirchweg für zwei Gruppen** gesetzt. Damit reagieren wir vorausschauend auf den steigenden Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen.

Auch unsere einzigartige Natur wollen wir bewahren und für alle erlebbar machen. Mit **Renaturierungs- und Gebäudesanierungsmaßnahmen im Bereich Landspitz** wird dieser besondere Ort weiter aufgewertet. Ein echtes Herzensprojekt ist zudem der **erste barrierefreie Naturlehrpfad am Wörthersee**, der Naturerlebnisse für Menschen jeden Alters und jeder Mobilität möglich macht.

Neben all diesen Projekten soll auch das Gemeindeleben nicht zu kurz kommen. Bewährte Veranstaltungen wie

Vespadays, Namaste am See oder Pink Lake bleiben Fixpunkte. Besonders freuen dürfen wir uns auf ein neues Highlight: den **Wörthersee Marathon am 27. September 2026**, der unsere Region sportlich und gemeinschaftlich bereichern wird.

Wie viele Gemeinden stehen auch wir vor finanziellen Herausforderungen. Gerade deshalb ist es mir wichtig, mit Augenmaß zu handeln, Prioritäten zu setzen und sorgsam mit unseren Mitteln umzugehen. Gesetzlich verpflichtende und sicherheitsrelevante Maßnahmen haben dabei Vorrang. Gleichzeitig prüfen wir Einsparungsmöglichkeiten, optimieren laufende Kosten und setzen verstärkt auf Zusammenarbeit mit unseren Nachbargemeinden. So stellen wir sicher, dass unsere Gemeinde auch in Zukunft handlungsfähig bleibt.

Nicht alles wird auf einmal umsetzbar sein, und manches wird vielleicht noch etwas Geduld brauchen. Doch ich bin überzeugt: Mit Zusammenhalt, gegenseitigem Verständnis und einem offenen Blick nach vorne werden wir unseren Weg gut weitergehen.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihr Vertrauen, Ihre Unterstützung und Ihr Engagement für unsere Gemeinde. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventzeit, frohe Weihnachten und viel Zuversicht für das kommende Jahr.

Herzlichst,
Ihre Bürgermeisterin
Silvia Häusl-Benz



Gemeinde Pötschach am Wörthersee Infos aus dem Amt

Unsere Gemeinde ist Montag bis Donnerstag von 8 bis 16 Uhr und Mittwoch zusätzlich bis 17:30 Uhr telefonisch erreichbar.

Für allgemeine Anliegen: Tel.: 04272 2810 oder E-Mail: poertschach@ktn.gde.at

Bürgermeisterin: Mag. Silvia Häusl-Benz

Tel.: +43 676 844 051 277 oder E-Mail: silvia.haeusl-benz@ktn.gde.at

Amtsleitung: Ing. Stefan Pinter, BSc MA

Tel.: +43 4272 2810 13 oder E-Mail: stefan.pinter@ktn.gde.at

Stellvertretende Amtsleitung: Melanie Wigoschnig, BA MSc

Tel.: +43 4272 2810 14 Mobil: +43 676 844 051 219 oder E-Mail: melanie.wigoschnig@ktn.gde.at

Bauamtsleiter: Ing. Walter Huber

Tel.: +43 4272 2810 20 Mobil: +43 676 844 051 226 oder E-Mail: poertschach.bauamt@ktn.gde.at

Bauhofleiter: Klaus Pagitz

Tel.: +43 676 844 051 243 oder E-Mail: klaus.pagitz@ktn.gde.at

Wasserwerk: Patrick Schandl Tel.: +43 676 844 051 240 **Harald Korak** Tel.: +43 676 844 051 220 oder E-Mail: poertschach.wasserwerk@ktn.gde.at

Öffentliche Beleuchtung: Andreas Arneitz

Tel.: +43 676 844 051 200 oder E-Mail: poertschach.elektro@ktn.gde.at



Sozialmedizinischer Betreuungsring

Krumpendorf – Pötschach – Moosburg – Techelsberg – Wörthersee Nord
Hauptstraße 166, 9201 Krumpendorf, Tel.Nr.: 04229 /3838

Pflegekoordination: Renate Grünanger, BA

Tel.: +43 664 1636247 oder E-Mail: renate.gruenanger@shv-klagenfurt.at

Gemeinde Online

Aktuelle Informationen finden Sie laufend auch online unter folgenden Links:

- Gemeinde App Gem 2 Go:



Google Play



App Store

- Auf der Homepage www.poertschach.gv.at



- ... und auf Facebook & Instagram





Im Spiegel

Der 14. Dezember dieses Jahres wird uns auf jeden Fall in Erinnerung bleiben. Mit der Inbetriebnahme der Koralmtrecke gehen für unsere Region tiefgreifende Veränderungen einher. In den Medien wird groß darüber berichtet, dass man x-mal am Tag nach Graz und nach Wien fahren kann und dass die Fahrzeiten extrem verkürzt werden. Das ist zweifellos ein großer Fortschritt und stellt – auch



aus meiner Sicht als begeisterter Bahn- und Radfahrer – einen Quantensprung dar. Mit der geplanten Einbindung des Semmering-Basistunnels ab dem Jahr 2030 werden die Reisezeiten weiter reduziert. Aber was ist die Kehrseite? Kürzere Fahrzeiten schaffen zusätzliche Trassenkapazitäten, die aus wirtschaftlicher Sicht konsequent genutzt werden. In der Praxis bedeutet das eine deutliche Zunahme des Zugverkehrs, insbesondere

im Gütertransport. Damit steigt zwangsläufig auch die Belastung für die Anrainer. Der Bau des Koralmtunnels hat insgesamt 27 Jahre in Anspruch genommen. Es bleibt zu hoffen, dass die Planung und Umsetzung einer Umfahrungsstrecke für den Transitgüterverkehr im Bereich des Wörthersees nicht ebenso lange dauert. Die vom Bahnlärm betroffene Bevölkerung würde es sehr begrüßen, wenn mit entsprechenden Planungen und Maßnahmen zeitnah begonnen wird,

**meint Ihr Redakteur
Christian Berg**

In eigener Sache

Wir danken vielmals für die Spende von:

Frau Maria Ingrid Schumi,
Herrn Johann Koreimann,
den Trachtenfrauen Pötschach,
Horst und Sabine Samitz,
Margarethe und Georg Flaschberger,
Familie Riese

Bankverbindung:
Raiffeisen-Landesbank Pötschach,
IBAN AT50 3900 0000 0565 7598

Aktuelle Ausgabe online abrufbar:
www.poertschach.gv.at

Alle weiteren Ausgaben finden Sie
in unserem Zeitungsarchiv:
www.zeitung-poertschach.at

Annahmeschluss für die Februar-ausgabe ist der 15. Jänner 2025.

Nur noch folgende Kontakte gültig:

Chefredakteur Christian Berg
+43 (0)670 192 4101

Beiträge und Anfragen:
redaktion@zeitung-poertschach.at
Inseratschaltungen:
anzeigen@zeitung-poertschach.at

Zur Information:
Die Auslieferung der Pötschacher Zeitung geschieht über die Post. Einige Zeitungsexemplare liegen ab dem 1. des Monats zur freien Entnahme im Gemeindeamt auf (nördlicher Seiteneingang zum Gemeindesaal).

Was ist wo?

Wir gratulieren...	4	KEM-Modellregion	20
Besuch an der FH Spittal	5	Der Garten im Januar	20
Krampuslauf	6	Amtliche Nachrichten	21
Tourismus-News	7	Unsere Kirchen	22
Krampus- & Adventfeiern	8	Jahresrückblick ÖWR	24
Ehrung Blumenolympiade	10	Familienverein & Volksschule	25
Seniorenbund	11	Gesunde Gemeinde	26
Junggebliebenentag	12	Sporttelegramm	27
Kameradschaftsbund	13	Geschichte Pötschachs	28
Was geschieht...	14	Etwas zum Nachdenken	29
Wienerroither's Teigblattl	15	Veranstaltungen	30
Stiller Advent neu	19	Es fiel auf...	31



Störungsdienst, Licht- und Kraftinstallationen, SAT, TV, Blitzschutz, Home & Gastronomie Service, PV-Anlagen, KNX-Steuerungen, Haus- und Anlagenbetreuung
Halleggerstraße 53, 9201 Krumpendorf

+43 (0) 4229 132 05 | +43 (0) 664 18 01 042 | info@elektro-christl.at | www.elektro-christl.at

Impressum

Herausgeber: Verein Pötschacher Zeitung, Klagenfurter Straße 170, 9210 Pötschach | ZVR-Zahl: 998751937

Für den Inhalt verantwortlich, außer bezahlte Anzeigen und gekennzeichnete Verlautbarungen: Verein Pötschacher Zeitung: +43 (0)670 192 41 01
redaktion@zeitung-poertschach.at

Layout und Inserate: Maier:Media (Alexander Maier):
+43 (0)660 396 9730 | anzeigen@zeitung-poertschach.at

Druck: Druckerei Hermagor: Adi-Dassler-Gasse 4, 9073 Klagenfurt am Wörthersee
+43 (0)463 29 26 64 | office@moho-druck.at

Chefredakteur: DI Christian Berg:
Leitung, Koordination, Aktuelles, Kulturvereine, Sicherheitswesen, Veranstaltungen | +43 (0)670 192 41 01 oder
redaktion@zeitung-poertschach.at

Spartenredakteure:
Dieter Mikula: Sportvereine und sportliche Radtipps, Gemeindethemen kritisch betrachtet
+43 (0)664 374 5702 oder dieter.mikula@gmail.com
Silvia Häusl-Benz Mag.: Gemeinde, Veranstaltungen, touristisches Geschehen, Geburtstage
+43 (0)676 844 051 277 | silvia.haeusl-benz@ktn.gde.at

Alexander Maier: Veranstaltungen, Jugend
+43 (0)660 396 9730 | a7maier@gmail.com

Michael Kosch, BED: Gartentipp | woesee@gmx.at
Peter Napetschnig Ing.: Baugeschehen, Geschichte, Unterhaltsames, Allerlei | +43 (0)664 441 4396
peter.napetschnig@aon.at

Redaktionsschluss ist jeweils der 15. des Monats (außer Dezember), bis spätestens 16 Uhr.

Es wird jedoch gebeten, die Beiträge früher zu senden! Texte müssen in Word-Format, Bilder, Logos und Inserate in entsprechend qualitativen Bildformaten wie jpg, jpeg, tiff, png oder pdf übertragen werden.

Eine Garantie der Übernahme eines Beitrages besteht generell nicht. Auch eine Kürzung des redaktionellen Beitrages aus organisatorischen Gründen behält sich die Redaktion vor.

Anzeigenschluss ist jeweils der 15. des Monats.
Bankverbindung: Raiffeisen-Landesbank Pötschach
IBAN AT50 3900 0000 0565 7598, BIC RZKTAT2K3582



Wir gratulieren ...

Die Gemeinde Pörtschach und die Pörtschacher Zeitung gratulieren herzlich zum Geburtstag und wünschen viel Gesundheit und Freude für die nächsten Jahre!



Helmut Epe – 80 Jahre



Erich Polley – 90 Jahre



Gerhard Tschinder – 80 Jahre

Lehrlingsdinner im Parkhotel Pörtschach – Nachwuchstalente veranstalten eine kulinarische und kulturelle Reise um die Welt

Im Parkhotel Pörtschach wurde auch heuer die besondere Tradition des jährlichen Lehrlingsdinners fortgesetzt. Vor rund 100 geladenen Gästen, darunter Familienangehörige, Freunde, Ausbilder und Medienvertreter, stellten die Nachwuchstalente ihr Können unter Beweis und veranstalteten einen unvergesslichen Abend, gespickt mit spannenden, kulinarischen Kreationen aus aller Welt. Unter dem Motto „An einem Abend um die Welt“ verwandelten die Lehrlinge den wunderschönen Veranstaltungsräum „Palme“ in einen internationalen Raum des Genusses. Durch eine Tombola mit hochwertigen Preisen wie Übernachtungs- und Kulinarik-Gutscheinen wurde der Abend für alle zu einem einzigartigen Erlebnis.

Das jährliche Lehrlingsdinner hat einen besonderen Stellenwert in der Ausbildung der jungen Kolleginnen und Kollegen. Die Nachwuchstalente übernehmen alle Aufgaben in Eigenregie. Dieses Konzept bietet den Lehrlingen eine hervorragende Gelegenheit, ihr Wissen in die Praxis umzusetzen. Aktuell bildet das Parkhotel Pörtschach 33 Lehrlinge in sechs Lehrberufen aus.

„Wir sind stolz auf unsere Lehrlinge, die

auch heuer wieder gezeigt haben, wieviel Leidenschaft, Kreativität und Professionalität in ihnen steckt. Ein großes Dankeschön gilt auch den jeweiligen Abteilungsleitern, die das ganze Jahr über wertvolle Ausbildungsarbeit leisten“, betont Hoteldirektor Mario Sonnleitner.

©Egon Rutter / Parkhotel Pörtschach

Tolle Präsentation und Umsetzung durch die engagierte Lehrlingsriege



Die Lehrlinge mit den Abteilungsleitern vom Parkhotel Pörtschach beim diesjährigen Lehrlingsdinner



Pötschach zu Besuch an der Fachhochschule in Spittal

von Prof. Mag. Wolfgang Grillitsch

Wenn der Heimatort an der Hochschule zu Gast ist, entsteht besondere Nähe. Genau das passierte, als eine Delegation aus Pötschach – mit Mitgliedern des Gemeinderats und der Bürgermeisterin – den Masterstudiengang Architektur der FH Kärnten in Spittal besuchte. Im Arbeitsraum der Studierenden entwickelte sich rasch eine konzentrierte Atmosphäre: Karten lagen aus, Modelle standen bereit, Analysen wurden pointiert vorgestellt. Der direkte Dialog zeigte, wie praxisnah und lösungsorientiert am Ortskern gearbeitet wird.

Das Projekt ist in drei Schritte gegliedert: Erstens erfolgt die Analyse, eng verzahnt mit Stakeholder-Interviews und Bürgerbeteiligung. Ziel ist es, ortsräumliche Qualitäten, Konflikte und Potenziale mit den Sichtweisen von Verwaltung, Wirtschaft, Vereinen und Bevölkerung zu verbinden. Zweitens werden die Analyse vertieft und systematische Erhebungen durchgeführt – etwa Bestandsaufnahmen zu Grün- und Freiräumen, Nutzungen, Frequenzen, Erreichbarkeit, Barrierefreiheit und Aufenthaltsqualität – um Annahmen zu überprüfen und belastbare Datengrundlagen zu schaffen. Drittens mündet dieser Prozess in die Entwicklung des örtlichen Leitbilds mit klaren Zielen, Maßnahmen, Prioritäten und Umsetzungsbausteinen.

Der Besuch war bewusst in der Schnittstelle von Schritt 2 zu Schritt 3 terminiert: Die Studierenden hatten ihre ortsräumlichen Analysen abgeschlossen, die Interviews ausgewertet und daraus Hypothesen abgeleitet, die nun durch Erhebungen präzisiert werden. Sieben Themenfelder bilden die Struktur des Leitbilds: Grün- und Freiraum, Jugend, Mobilität, Ortsbild, Tourismus, Kunst & Kultur sowie die Hauptstraße. Für jedes Themenfeld werden Kernziele, Handlungsräume und erste Maßnahmensteckbriefe formuliert – etwa durch Mikroaufenthaltsorte, Verbesserungen, qualitätsvolle Gestaltung, Kulturformate oder ein Nutzungskonzept für die Hauptstraße.

Damit die Arbeit fachlich breit getragen ist, wurde das erste Mastersemester gezielt vorbereitet. In Lienz wurde die Stadtzentrumsentwicklung von den Verantwortlichen erläutert und vor Ort diskutiert; Besuche in Planungsbüros vermittelten Werkzeuge, Prozessdesign und Praxisbeispiele zur Leitbildumsetzung.



© FH Spittal

Diese Kombination aus Analyse, Best-Practice und lokalem Austausch schärft den Blick für Machbarkeit, Finanzierung, Mitwirkung und langfristige Wirkung.

Nun beginnt die arbeitsintensive Phase: Datenerhebungen laufen, Karten werden verdichtet, Leitbildkapitel werden strukturiert und visualisiert. Die Galerie „ZUGänglicheKUNST“



im Bahnhof bietet Raum für eine interaktive Ausstellung mit Plänen, Themenkarten, Audio-Statements und kleinen räumlichen Interventionen. Der Termin steht fest: Am 30. Jänner, ab 19:00 Uhr, werden die Ergebnisse präsentiert. Alle Interessierten – Anrainerinnen und Anrainer, Unternehmer, Jugendliche, Vereine und Gäste – sind herzlich eingeladen, mitzudiskutieren. Ein lebendiger Ortskern entsteht im Mittelpunkt: Pötschach bewegt sich, und das soll man sehen.

Spendenaktion

Auch dieses Jahr ging **€ 1,-** jeder Kundenrechnung im Dezember an die Spendenaktion meiner Großtante Schwester Margaretha Moises für Kinder in Kolumbien.

Im Namen der Kinder und meines Teams
ein herzliches Dankeschön
an alle Kundinnen und Kunden
für ihre Treue und



einen guten Rutsch ins neue Jahr!





Großer Krampuslauf auf der Seepromenade

Dort, wo ansonsten sonnenhungrige Spaziergänger, Ruhesuchende und Seeblickgenießer unterwegs sind, wechselt das Publikum einmal im Jahr wegen einem großen Spektakel. Der große Krampuslauf ist angesagt! Mehr als 400 maskierte, wilde Gestalten, in rund 25 Gruppen formiert, und noch viel mehr begeisterte Zuseher bevölkern für ein paar Stunden die abendlich beleuchtete Brahmepromenade. Keine Melodien aus der Hand des Komponisten erfüllen die Luft, sondern wildes, lautes Brüllen der Krampusse mit ihren riesigen Hörnern und den umgehängten Glocken ist zu hören, großartige geschnitzte Masken und Gewänder sind zu sehen. Feuerspuckende zottelige Wesen treiben ihr Unwesen. Ein paar Stunden ist die Hölle los. Die furchterregenden Krampusse können auch lieb sein. Kinder lassen sich mit ihnen fotografieren und sie dürfen sie auch streicheln. Ein bisschen Angst, aber auch viel Spaß ist den Zusehern anzusehen. Der Krampuslauf ist nur einer der wenigen, welcher ohne Gitterabsperrungen verläuft und man direkten Kontakt mit den wilden Gesellen hat. Einerseits wild, andererseits sehr diszipliniert, zeigte sich die Veranstaltung bereits zum 12. Mal, organisiert durch die Wörtherseeteufel mit ihrem Obmann Manfred Stromberger. Großer Dank auch an die Mitglieder der Wasserrettung und Feuerwehr, die für die notwendige Sicherheit sorgten. Eine sehenswerte Veranstaltung vor dem nachfolgenden ruhigen Programm des Stillen Advents.



Wilde, aber auch liebe Gestalten trieben sich herum.



Verpflegungsstation für die Krampusgruppen

Auf der Eisbahn war der Krampus los

Gerade noch eine gemütliche Eisstockpartie unter Freunden, dann plötzlich lautes Geschepper und Kettengerassel – so war es am 5.12. auf der Kleinen Eisbahn in unserer Straße. Wilde Gestalten, in Rauchschwaden gehüllt, kamen immer näher und verursachten einen höllischen Lärm. Finstere Gestalten sprangen unter Getöse auf der Eisbahn herum. Doch plötzlich war auch der Nikolaus zu sehen und die wilden Gestalten wurden ganz zahm und liebevoll. Es wurden Nikolosackerl ausgeteilt und gemeinsame Fotos geschossen. Ein wilder, aber netter Brauch machte Halt auf der Kleinen Eisbahn. Auch die Studenten der FH Spittal mit ihrem Professor und die Bürgermeisterin wurden vom Nikolo überrascht und beschenkt.



LUST AUF PÖRTSCHACH



TOURISMUS-NEWS

Rückblick und Ausblick aus dem Tourismusverband

von Michaela Juvan,
Geschäftsführerin des Tourismusverbands Pörtschach

Zehn Monate im Amt – eine Zwischenbilanz

Nach rund zehn Monaten im Amt als Geschäftsführerin des Tourismusverbands Pörtschach ist es für mich ein guter Zeitpunkt, kurz zurückzublicken und gleichzeitig einen Ausblick auf das kommende Jahr zu geben. Die vergangenen Monate waren geprägt vom Kennenlernen, vom Austausch mit Betrieben, Vereinen und der Bevölkerung sowie von ersten inhaltlichen Schwerpunkten, die wir gemeinsam umsetzen konnten.

Rückblick 2025

Das Frühjahr stand im Zeichen der Planung und des Dialogs. Ziel war es, bestehende Angebote weiterzuentwickeln und neue Impulse zu setzen – stets mit Blick auf die Besonderheiten unseres Ortes und die Bedürfnisse der Einheimischen ebenso wie der Gäste.

Im Sommer konnten mehrere Projekte erfolgreich umgesetzt werden. Ein besonderer Blickfang war die Surfwelle auf der Wahlisswiese, die für sportliche Akzente sorgte und viel Aufmerksamkeit auf sich zog. Ergänzt wurde das Sommerangebot durch zahlreiche Konzerte sowie ein umfangreiches Freizeit- und Aktivprogramm, das von geführten Wanderungen über Bewegungsangebote bis hin zu familienfreundlichen Formaten reichte.

Gleichzeitig haben bewährte Veranstaltungen den Sommer in Pörtschach weiterhin mit Leben gefüllt. Dazu zählen Namaste am See, Pink Lake und die Seekids. Besonders hervorzuheben ist das Vespa-Treffen, das 2026 sein 10-jähriges Jubiläum feiern wird – darauf freuen wir uns bereits jetzt. Diese Formate sind wichtige Fixpunkte im Veranstaltungskalender und tragen wesentlich zur Vielfalt und Wiedererkennbarkeit Pörtschachs bei.

Der Herbst brachte mit den Creator Days ein neues Format nach Pörtschach, das zusätzliche Reichweite erzeugte und neue Zielgruppen angesprochen hat. Gleichzeitig war der Herbst eine wichtige Phase der Auswertung und Vorbereitung auf die kommenden Jahre.



Ein besonderer Schwerpunkt lag zum Jahresende auf der Neugestaltung des Stillen Advents. Bewusst wurde auf eine ruhige, stimmungsvolle Umsetzung gesetzt. Positiv hervorzuheben ist, dass gleich vier Hotels mit Gastronomie direkt an der Promenade auch während der Adventzeit geöffnet hatten und damit wesentlich zur Belebung beigetragen haben. Ergänzende Angebote wie der Herzensweg sowie die Alpakas am Landspitz wurden sehr gut angenommen und haben den Advent um zusätzliche, familienfreundliche und naturnahe Elemente bereichert.

Ausblick auf 2026 und die Tourismusreform

Mit Blick auf das Jahr 2026 steht der Tourismus in Kärnten vor einer geplanten Tourismusreform des Landes Kärnten. Diese Reform wird neue Rahmenbedingungen schaffen und erfordert eine klare Positionierung der Tourismusgemeinden. Für Pörtschach bedeutet das, sich weiterhin als touristisches Highlight am Wörthersee und in Kärnten zu positionieren und sichtbar zu bleiben.

Dafür braucht es ein aktives Zusammenspiel von Betrieben, Gemeinde und Tourismusverantwortlichen. Nur gemeinsam können wir die Stärken Pörtschachs weiterentwickeln und die Voraussetzungen schaffen, um auch künftig erfolgreich als Tourismusgemeinde wahrgenommen zu werden.

Inhaltlich sind für 2026 unter anderem der Sportmonat Mai mit dem Wörthersee Trail, Velo Vista und Sportwochen geplant. Im Juni folgt das Promenadenfest, der Sommer 2026 wird erneut von Konzerten, Public Viewings, der Welle sowie einem vielseitigen Freizeit- und Aktivprogramm geprägt sein.



Einladung zum Austausch

Tourismus lebt vom Miteinander. Daher ist mir der direkte Austausch mit den Pörtschacherinnen und Pörtschachern besonders wichtig. Ich freue mich über ehrliches Feedback per E-Mail und lade außerdem herzlich zu persönlichen Gesprächen im Jänner oder Februar ein – rechtzeitig, bevor wir in den touristisch wichtigen Frühling starten.



Bei Fragen zur geplanten Tourismusreform, zum neuen Gesetz sowie zur Zukunft Pörtschachs als Tourismusgemeinde stehen Mag. Peter Peschel (Geschäftsführer Wörthersee / Rosental) und ich gerne für Gespräche zur Verfügung.



Nikolo-Schiffsroundfahrt am Wörthersee mit dem Kiwanisclub Wörthersee

von Otto Wogatai

Am 5. Dezember organisierte der Kiwanis Club Wörthersee in Kooperation mit der Velden Schifffahrt wieder eine Wohltätigkeitsaktion für bedürftige Kinder. Mit dem Schiff „Santa Lucia“ unternahmen rund 50 Kinder eine Fahrt am Wörthersee. An Bord war auch der Nikolo, der allen Kindern ein Nikolo-Sackerl gab, worüber sie sich riesig freuten.

Bereits zum dritten Mal fand die Wohltätigkeitsaktion statt, in der der Kiwanis

Club Wörthersee bedürftigen Kindern aus Heimen und Flüchtlingslagern ein unvergessliches Erlebnis bietet. Zweck dieser Organisation ist es, benachteiligten Kindern die Nikolo-Tradition näher zu bringen und ihnen eine Freude zu bereiten. Die Schiffsroundfahrt startete in Velden am Wörthersee und fand dort schließlich auch ihren Abschluss. Während der Fahrt wurden die Kinder mit Weihnachtsliedern unterhalten und von der Besatzung mit Kakao und Säften versorgt. Wer sich traute, durfte auch kurz ans Steuer und versuchen, das Schiff zu lenken. Die Kinder genossen diese Exkursion sichtlich. Ein besonderer Dank gilt dem Kapitän Thomas Stornig, der auch Mitglied vom



Kiwanis Club Wörthersee ist und der diese Aktion mit ermöglicht hat, der Kaffetteria Villach, die den Nikolo mit Geschenksackerln versorgte, der sozialen Institution AutArK PerspektivenRAUM Feldkirchen und natürlich der Velden Schifffahrt.

Weihnachtsfreude am Wörthersee: Zocklwirt unterstützt Kiwanis Club mit 400 €

Leuchtende Kinderaugen, glühender Punsch – und eine gute Tat für die Region: Beim traditionellen Zockl-Event „Krambus & Nikolo“ in Pötschach am Wörthersee hat der Zocklwirt die gesamten Einnahmen aus dem Glühmost-Verkauf an den Kiwanis Club Wörthersee gespendet. Zusätzlich unterstützte die Krampusgruppe „Auener Bartl“ das soziale Engagement mit einer eigenen Spende.

Als familiengeführter Betrieb ist der Zocklwirt seit Jahrzehnten ein Fixpunkt in der Wörthersee-Wirtshauskultur. Hier verbinden sich traditionelle Wirtshausküche, modernes Ambiente und herzliche Gastfreundschaft – Werte, die nun auch den regionalen Nachwuchs unterstützen. „Mit dieser Aktion möchten wir zeigen, dass Tradition, Zusammenhalt und Herzengel Hand in Hand gehen – sei es bei unseren Veranstaltungen, im Wirtshaus oder für soziale Projekte“, sagt Jürgen Halwachs, Betreiber des Zocklwirts. Dank dieser Spende wird die wertvolle Arbeit des Kiwanis Clubs gefördert, der sich mit großem persönlichen Einsatz für



Kinder und Jugendliche in der Region engagiert. Eine Weihnachtsaktion, die Herzen erwärmt – und die Gemeinschaft am Wörthersee stärkt.

Advent am Gmangrund

Bereits seit 20 Jahren organisiert die zusammen gewürfelte Dorfgemeinschaft den Auftakt zur Adventzeit. Schon am Freitag vor dem ersten Adventsonntag wurde zur Lichterprobe auf den Gmangrund in Pritschitz gerufen. Viele folgten der Einladung und fanden sich beim sehr schön beleuchteten Adventbaum ein. Manfred Gaggel und die Familie Sanglhuber mit Helfern bereiteten den Besuchern wieder ein sehr nettes Ambiente. Traditionell brachten die Pritschitzer:innen viele feine Köstlichkeiten mit, welche zum kredenzenen Glühmost hervorragend schmeckten. In ihren kurzen Ansprachen brachten die Bürgermeister von Pötschach und Krumpendorf ihre Freude

über diese Tradition zum Ausdruck. Eine weihnachtliche Stimmung kam nicht nur aufgrund des leuchtenden Adventbaums auf, sondern speziell durch die Gesangsvorträge der großen Abordnung der



Singgemeinschaft Pötschach. Für einige Besucher endete der Abend noch mit einer kleinen Weinverkostung im „Hofratskeller“ der Familie Sanglhuber-Sobe. Ein schönes Fest im kleinen Dorf!



Holzbau Krammer GmbH

UNSERE LEISTUNGEN

Dachsanierungen | Landwirtschaftliche Bauten | Zubauten & Innenausbauten
Wassereinbauten & Pilotierungen | Carports | Dachstühle | Terrassenüberdachungen

Berghofweg 6c | 9232 Rosegg | 0664 / 135 17 37 | www.holzbau-krammer.at | office@holzbau-krammer.at



Großartige Arbeit im Pötschach Archiv

Das Pötschach Archiv leistet seit vielen Jahren einen unschätzbarer Beitrag zur Bewahrung unserer Ortsgeschichte. Mit großem Engagement, Fachwissen und viel Herzblut wird gesammelt, dokumentiert und aufgearbeitet, was Pötschach ausmacht – für heutige Generationen ebenso wie für jene, die nach uns kommen.

Kürzlich trafen sich Obmann Peter Napetschnig und der Vorstand des Vereins zu einer gemütlichen Adventfeier. In stimmungsvoller Atmosphäre bot sich dabei Gelegenheit, die vielfältigen Aktivitäten des vergangenen Jahres Revue passieren zu lassen. Zahlreiche Stunden ehrenamtlicher Arbeit für die sorgfältige Archivierung historischer Dokumente und Fotos sowie die kontinuierliche Aufbereitung unserer Gemeindegeschichte zeugen vom großen Einsatz des gesamten Teams.

Gleichzeitig wurde auch der Blick in die Zukunft gerichtet. Neue Ideen, geplante Projekte und der Wunsch, das historische Erbe Pötschachs weiterhin lebendig und zugänglich zu machen, standen dabei im Mittelpunkt der Gespräche. Das Archiv versteht sich nicht nur als Aufbewahrungsort, sondern als lebendiger Begegnungsraum mit der Geschichte unseres Ortes. Bürgermeisterin Silvia Häusl-Benz bedankte sich bei Obmann Peter Napetschnig, dem gesamten Vorstand sowie allen Mithilfenden des Pötschach Archivs: „Diese wertvolle, meist im Hintergrund geleistete Arbeit ist ein bedeutender Beitrag zur Identität unserer Gemeinde und verdient große Anerkennung.“



Die engagierte Mannschaft vom Pötschach Archiv

Vorweihnachtliches Treffen der PÖZ-Mitarbeiter

Wie in den letzten Jahren lud der Obmann und Chefredakteur der Pötschacher Zeitung alle Mitarbeiter, Redakteure und Helfer zu einem kleinen vorweihnachtlichen Treffen am Stillen Advent ein. Bei einem Imbiss aus Antschis und Adrians Küche vom Weihnachtsstandl der „Schwarzen Luft“ hatte man Gelegenheit, sich miteinander auszutauschen und in gemütlicher, ruhiger Atmosphäre neue Ideen und alte Sorgen zu besprechen.

Der Obmann bedankte sich bei den Anwesenden und bat um weitere aktive Mithilfe im kommenden Jahr. Herzlichen Dank auch unserer Dani mit ihren Mitarbeitern für die Unterstützung!



KULT 34
Schrotthandel & Abfallwirtschaft GmbH

2026

**Wir blicken dankbar zurück –
auf ein Jahr voller
Herausforderungen,
neuer Chancen und auf eine
vertrauensvolle Zusammenarbeit mit
unseren Kunden und Partnern.**

**Wir bedanken uns herzlich für
Eure Treue und wünschen**

***Gesundheit, Glück und Erfolg
im neuen Jahr.***

04257 / 214 12 | office@kult34.at | www.kult34.at



Adventliche Feier des Verschönerungsvereins mit Ehrung der Blumenolympiade-Sieger

Zu einer stimmungsvollen kleinen Adventfeier lud kürzlich die Obfrau des Verschönerungsvereins, Isabella Schierl, ein und sorgte damit für einen gelungenen Abend im Zeichen von Gemeinschaft, Dank und Vorfreude auf das kommende Gartenjahr. In festlicher Atmosphäre wurden dabei auch von Bürgermeisterin Silvia Häusl-Benz die Urkunden an die Gemeindesieger:innen der Blumenolympiade überreicht.

Die Blumenolympiade zeigt jedes Jahr eindrucksvoll, wieviel Liebe, Kreativität und persönlicher Einsatz in die Gestaltung von Gärten, Balkonen und Grünflächen investiert wird. Mit der Ehrung der Preisträger:innen wurde dieses Engagement sichtbar gewürdigt und ein herzliches Dankeschön für den Beitrag zu

einem blühenden Ortsbild ausgesprochen.

Im Anschluss an die Ehrungen durften sich die Besucherinnen und Besucher über einen sehr interessanten Vortrag der Gärtnerei Hafner freuen. Im Mittelpunkt standen Blumenzwiebeln – von der richtigen Auswahl über Pflanzzeit und Pflege bis hin zu wertvollen Tipps, wie man sich über viele Wochen an farbenfrohen Blüten erfreuen kann.

Für zusätzliche Freude sorgten kleine Aufmerksamkeiten: Jeder Besucher:in erhielt ein Geschenk und für die Teilnehmer:innen der Blumenolympiade gab es eine besondere Überraschung. Sie



© POZ

durften eine Schale mit Blumenzwiebeln mit nach Hause nehmen, die in den kommenden Wochen und Monaten für blühende Freude sorgen sollen.

Der Abend war ein schönes Beispiel dafür, wie Engagement, Wissen, Wertschätzung und Gemeinschaftssinn in Pötschach gelebt werden – ganz im Sinne des Verschönerungsvereins, dem für seine wertvolle Arbeit herzlich gedankt wird.

Vespaclub Pötschach stimmte sich bei Weihnachtsfeier auf Vespadays 2026 ein

Der Vespaclub Pötschach lud kürzlich zur Weihnachtsfeier ins Mec's BarCafé ein, um gemeinsam das vergangene Jahr Revue passieren zu lassen und gleichzeitig Energie für die kommenden Aufgaben zu tanken. Im Mittelpunkt stand dabei bereits ein ganz besonderes Ereignis: Die Vespadays 2026, die ihr zehnjähriges Jubiläum feiern werden.

Obmann Mario Wallner nutzte die Gelegenheit, um sich herzlich bei seinen Mitgliedern für ihren großen Einsatz und den starken Zusammenhalt im Verein zu bedanken. Neben den regelmäßigen gemeinsamen Ausfahrten zählen auch besondere Highlights zum Vereinsleben – wie etwa die beliebte Fahrt nach Tarvis oder außergewöhnliche Touren durch

Minimundus, die stets für Begeisterung sorgen.

Die Vespadays haben sich längst über die Grenzen hinaus einen Namen gemacht. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Österreich, Deutschland, Italien, Slowenien und der Schweiz kommen zusammen, um ihre gemeinsame Leidenschaft für die Vespa zu teilen, Freundschaften zu pflegen und Pötschach als lebendigen Treffpunkt der Szene zu erleben. Auch Bürgermeisterin und Vespa Fahrerin Silvia Häusl-Benz nahm an der Feier teil und bedankte sich bei allen Mitgliedern für ihr Engagement, das weit über den Verein hinaus positive Impulse für die Gemeinde setzt. Sie wünschte allen Vespa-Fahrerinnen und -Fahrern

eine unfallfreie Fahrt und weiterhin viele schöne gemeinsame Momente auf zwei Rädern.

Die Weihnachtsfeier war ein gelungener Abschluss des Vereinsjahres – und zugleich ein motivierender Auftakt in Richtung eines besonderen Jubiläums 2026.



© POZ

Der ehemalige TVB-Geschäftsführer Roland Loibnegger und Obmann Mario Wallner in Weihnachtsstimmung

Die Chorfamilie feierte Advent

Die Adventfeier der Singgemeinschaft stellt immer einen besinnlichen Jahresabschluss der Chorgemeinschaft dar – diesmal umrahmt von den funkelnden Lichtern im wunderbaren Ambiente des Palmenrestaurants Parkhotel. Die Hohe Geistlichkeit des Ortes, BGM Silvia Häusl-Benz, Vertreter des Ktn. Sängerbundes und des Ktn. Bildungswerkes sowie Dir. Sonnleitner vom Parkhotel wohnten der stimmungsvollen Feier bei. Nach dem besinnlichen Festakt mit weihnachtlichem Gesang und musikalischer Begleitung ließen sich die Gäste mit den Köstlichkeiten der Parkhotelküche verwöhnen,

kredenzt vom überaus freundlichen Servicepersonal. Danach erfolgten die Ehrungen durch den Sängerbund und das Bildungswerk, wobei einige hervorzuheben wären: Für 40 Jahre Sängertätigkeit wurden Anneliese Kois und Barbara Kropfitsch und für 25 Jahre das Ehepaar Simon, Josefa Flaschberger, Hartwig Kopeter, Thomas Mühlleisen und Herbert Fritz ausgezeichnet. Der Ehrenbrief des Chorverbandes Österreich für seine 50-jährige Sängertätigkeit wurde Reinfried Jost überreicht.

Den gemütlichen Ausklang bildeten wie immer der

Austausch der Wichtelgeschenke und das Verlesen der überaus kreativen und lustigen dazu passenden Gedichte – die herzliche Verbundenheit der Chorgemeinschaft wurde wieder eindrücklich spürbar!



© Singgemeinschaft

Gruppenfoto mit einigen geehrten Sänger:innen



Seniorenbund Pötschach

Seniorenausflug nach Bled

von Maria Bellina

In der vorweihnachtlichen Zeit nahmen sich 35 Seniorinnen und Senioren die Zeit für einen Ausflug nach Slowenien. Pünktlich um 8 Uhr 30 ging es los über die Autobahn durch den Karawankentunnel in Richtung Brezje. Slowenien empfing die Ausflügler mit strahlendem Sonnenschein. Unterwegs stieg die Reiseleiterin Andrea zu, durch ihr lustiges Wesen brachte sie sofort Stimmung in den Bus. In Brezje angekommen, wurde die Basilika Maria-Hilf bewundert. Tausende Pilger kommen jedes Jahr und erbitten Hilfe oder sagen Dank. Rund um den Marienaltar bzw. die Kapelle gibt es unzählige Bilder, Mitbringsel und geopferte Gaben der Pilger. Im Anschluss ging es ins Krippenmuseum, hier werden an die 500 Krippen aus aller Welt ausgestellt. Gleich am Eingang sind 30 geklöppelte Friedenstauben, hinter Glas, zu bestaunen. Angeblich werden für die Herstellung einer Taube circa 25 Arbeitsstunden benötigt. Die kleinste Krippe befindet sich in einer Kaffeebohne. Die ausgestellten Krippen waren aus Maisblättern, Muscheln, Ton, Perlmutt und vielen weiteren Materialien gefertigt. Weiter ging es nach Radovljica, einer mittelalterlichen Stadt mit langer Geschichte. Eine Kurzfassung wurde uns von Andrea vermittelt. Ein besonderer Anziehungspunkt war ein kleines Geschäft, wo die Produktion von Schokolade beobachtet werden konnte.

Nach so viel Besichtigung und Geschichte knurrten die Mägen und es ging zum Mittagessen in ein uriges, weihnachtlich geschmücktes Lokal. Es gab Schweinsbraten, Fisch oder Hendl, einem gemütlichen Essen stand nichts mehr im Weg. Den Abschluss bildete die Cremeschnitte im Glas, ein Highlight.

Zur Verdauung erfolgte ein Spaziergang mit Besichtigung des Bleider Adventmarktes und natürlich etwas Geschichte über die Region. Im Anschluss wurden die angekündigten Laternen ausgeteilt und die Laternenwanderung konnte starten. Nach der langen Wanderung wartete am

Bus schon die nächste Stärkung, Sasaka-Brötchen, Kekse und Glühwein bildeten den Abschluss.

Ein schöner, entspannter Tag ging zu Ende. Pünktlich um 18 Uhr waren alle wieder in Pötschach und begaben sich müde auf den Heimweg.



Termin	Beginn	Januar-Programm
MO, 12./19./26.01.	14.30	SENIORENTANZ IM GEMEINDESAAL Neue Tänzer/innen sind herzlich willkommen



Ein ereignisreiches Jahr geht zu Ende...

Die Dorfgemeinschaft Pötschach bedankt sich bei allen Mitgliedern & UnterstützerInnen und wünscht

Einen guten Rutsch ins neue Jahr 2026!





Adventfeier des Seniorenbundes

von Maria Bellina

Am 9.12. begrüßte unsere Obfrau circa 100 Seniorinnen und Senioren zur heutigen Adventfeier im Parkhotel. Wie gewohnt, war das Entree wunderbar geschmückt und durch die Farbenpracht wurde ein Hauch von Weihnachten vermittelt. Nachdem die Anwesenden ihre Plätze eingenommen hatten, begrüßte Heidi die Ehrengäste, die Mitwirkenden und die Seniorinnen und Senioren. Auch gab es eine Gedenkminute für die Verstorbenen. Die Darbietung der Flötengruppe der Musikschule Pötschach bereitete der älteren Generation besonders viel Freude, die Flötenspieler erhielten einen großen Applaus. Ein besonderer Programm punkt war auch der Auftritt des MGV Pötschach. Das Lied „Wås sägt denn da Wind“ wurde in einer Form dargeboten, welche so nicht oft zu hören ist. Bei den tiefen und kräftigen Stimmen kam eine andächtige Stimmung auf. Bei den von Marianne Wienerroither-McArdle zum Besten gegebenen Geschichten von Karl Heinrich Waggerl und Wilhelm Rudnigge durfte geschnitten werden. Eine Draufgabe von Herrn Ing. Günther Hrubesch, welcher jedes Jahr ein besonderes Gedicht ersinnt, bildete den Abschluss. Die Küche des Parkhotels wurde ihrem Ruf wieder gerecht.



Die Senioren freuten sich über den netten Nachmittag.



Parkhoteldirektor Sonnleitner begrüßt die Senioren



Das Hendl auf Parmesan-Polenta war köstlich und ein bisschen „Gesund“ gab es in Form von Salat. Das Nachspeisenbuffet war unübertrefflich und niemand dachte mehr an „was ich alles nicht darf“. Mit einigen persönlichen Worten beendete Heidi die Feier und wünschte allen Seniorinnen und Senioren ein gesegnetes Weihnachten und Gesundheit für das kommende Jahr.

Weihnachtliche Stimmung durch die Musik der Flötengruppe der Musikschule und den Gesang vom MGV Pötschach

Gemütlicher Junggebliebenentag im adventlichen Rahmen

Im Rahmen des traditionellen Junggebliebenentages lud die Gemeinde am 8. Dezember auch heuer wieder alle Pötschacherinnen und Pötschacher ab dem 75. Lebensjahr zu einer gemeinsamen, stimmungsvollen Adventfeier ein. Zahlreiche Senioren folgten der Einladung und genossen einen festlichen Tag voller Begegnungen, Musik und Herzlichkeit.

Den feierlichen Auftakt bildete um 11 Uhr eine heilige Messe, die vom katholischen Pfarrer Joseph Thamby Mula zelebriert wurde. Sie bot einen besinnlichen Einstieg und lud zum gemeinsamen Innehalten in der vorweihnachtlichen Zeit ein. Im Anschluss sorgte Gerald Striedinger mit seinem Team erneut für kulinarische Verwöhnmomente und zauberte köstliche Speisen, die großen Anklang fanden. Bei gutem Essen und angeregten Gesprächen stand das Miteinander im Mittelpunkt.

Das anschließende Programm wurde in bewährter, traditioneller Manier von Horst Pollak moderiert. Pfarrer Martin

Madrunder predigte über die Zahl 8 und Bürgermeisterin Silvia Häusl-Benz richtete herzliche Begrüßungsworte an die Gäste, sie betonte die große Wertschätzung der Gemeinde gegenüber ihren älteren Mitbürgerinnen und Mitbürgern. Ein besonderer Höhepunkt war das wunderbare, zum Nachdenken anregende Gedicht von Herrn Hrubesch, das viele Zuhörerinnen und Zuhörer berührte.

Musikalisch umrahmt wurde der Nachmittag von der Singgemeinschaft Pötschach sowie der Musikschule, die mit ihren Beiträgen für eine festliche und warme Atmosphäre sorgten.

Dieser Tag zeigte einmal mehr, wie wichtig Gemeinschaft, Dankbarkeit und gegenseitige Wertschätzung in Pötschach sind – ein gelungener Nachmittag, der noch lange in schöner Erinnerung bleiben wird.



Die Singgemeinschaft begleitete musikalisch den Nachmittag



Weihnachtsfeier vom Österreichischen Kameradschaftsbund OV Pötschach

von Gerhard Schurian

Die Weihnachtsfeier vom ÖKB Ortsverband Pötschach fand am 6.12.2025 im Werzers Hotel Resort statt, es nahmen daran auch 14 Personen aus Rivignano-Tor (Italien) teil.



Bereits am Vormittag begrüßte eine Abordnung des ÖKB die italienischen Freunde im extra für uns von Norbert und Elisabeth Schandl geöffneten „Dorfwirt“. Sein schauspielerisches Können bewies Josef „Pepo“ Müller mit dem Ein-Mann-Stück „Pötschach Security in Giro per la comune“ in italienischer Sprache. An das Ehepaar Schandl ein herzliches Dankeschön für Speis und Trank.

Wie schon in den vergangenen Jahren besuchten wir die Gräber vom ehemaligen Bürgermeister Pagitz und von den verstorbenen ÖKB-Obmännern Habernig und Poledna sowie Kameradin Doris Rauter. Rupert Lagler verlieh mit schönen Trompetensoli der Gedenkfeier eine besonders würdige Note.

Im Anschluss saßen die Teilnehmer bei Barbara Windberger und Ewald Koschu im „Waldinger“ bei Würstel und Getränken zusammen. Vielen Dank für die Essenseinladung! Danach besuchten einige Kameraden mit den italienischen Freunden den „Stillen Advent“.

Die eigentliche Weihnachtsfeier begann um 17.30 Uhr im Werzers Hotel Resort. Zu Beginn der Feier begrüßte uns Hoteldirektor Hirtenfelder in einer kurzen Ansprache. Nach den Begrüßungsworten durch Obmann Christian Rauter hielten Bgm. Mag. Silvia Häusl-Benz, der italienische Bürgermeister Fabrizio Mattiussi und ÖKB-Landespräsident Klaus Schack Ansprachen. Der evangelische Pfarrer Mag. Martin Madrutter vermittelte den

Anwesenden mit seinen geistlichen Worten zur Weihnachtszeit passende Gedanken.

Nach dem Essen wurden einige ÖKB-Mitglieder und einige unserer italienischen Freunde geehrt. Auch das Schwarze Kreuz nahm durch Kurator Friedrich Jerak Ehrungen vor.

Die gesamte Weihnachtsfeier umrahmten die „Z'sammgspielten“ musikalisch. Sehr nett war auch der besinnliche Teil mit Gedichtvorträgen und weihnachtlicher Musik.

Großer Dank auch an Gerda Berg, die bei der Feier nicht nur die Simultanübersetzung vornahm, sondern extra ein Weihnachtsgedicht für die italienischen Freunde ausgesucht hatte und es selbstverständlich in italienischer Sprache vortrug. Nach erfolgtem Geschenkaustausch zwischen Pötschach und Rivignano-Tor bedankte sich Obmann Rauter bei allen, die zum guten Gelingen dieses Tages beigetragen hatten. Er wünschte allen Anwesenden frohe Festtage und alles Gute für das kommende Jahr.

Mit einem anschließenden gemütlichen Beisammensein fand diese schöne Weihnachtsfeier ihren Abschluss.



Weihnachtsfeier im Werzers Hotel Resort



Übersetzerin Gerda Berg mit dem Obmann der Alpini Stefano Paron



Ehrung von Obmann Rauter durch Friedrich Jerak vom Schwarzen Kreuz



© Gerhard Schurian
Italienische Abordnung für die Kranzniederlegungen am Friedhof



Gruppenfoto am Rivignanoplatz vor dem Dorfwirt

**MOHORJEVA TISKARNA
HERMAGORAS DRUCKEREI**



ADI-DASSLER-GASSE 4
A-9073 VIKTRING / VETRINJ
+43 (0) 463 29 26 64
OFFICE@MOHO-DRUCK.AT



Was geschieht in Pötschach?

von Peter Napetschnig

Tätigkeit von Bauhof, Gemeinde und Tourismusverband

Der Bauhof der Gemeinde, mit Leiter Klaus Pagitz und Vertreter Robert Sobe, hat in den Herbst- und Wintermonaten viel zu erledigen und aufzuarbeiten.

- Entlang der Straßen und Verkehrsflächen ist das viele Laub zu entsorgen, das ist besonders wichtig, weil es sonst Wasserabläufe behindert und verlegt.
- Regolen und Schächte werden ständig gereinigt.
- Für den Winterdienst waren die Schneestangen zu setzen und auch die einzusetzenden Geräte zu warten.
- Für die Bänke der Parkanlagen werden wieder neue Sitzbretter angefertigt.
- Laufend sind auch Instandsetzungsmaßnahmen an Straßen und Wegen vorzunehmen.
- Die Erhaltung der Verkehrsleiteinrichtungen erfordert ständige Kontrollen.
- Die Fa. Petrini führt weiter Kanalüberprüfungen durch, dabei werden der Bestand und etwaige Mängel detailliert erfasst.



Kontrolle des Ablaufs vom ehemaligen „Lassnigteich“ in der Karawankenblickstraße

Baustellen in unserem Ort

Wohnbauten

Einige Wohnbauten stehen vor der Fertigstellung. Der Ortschaftskern von Goritschach hat sich durch zwei Bauten in der Umgebung vom vlg. Petelin (St.-Oswalder-Straße, Brockweg, Goritschacherweg) verändert.

Beim Bauvorhaben „The Lakes“, am Fronkogel im Ortsteil Winklern (Karawankenblickstraße), erfolgen nun Innenausbauarbeiten.



Wohn- und Lagerhaus des Hotels Jilly in der Bannwaldstraße



Wohnanlage „The Lakes“ am Fronkogel

Glasfaserversorgung

Das Bauprogramm für die Glasfaserversorgung ist für heuer abgeschlossen, die Grabungskünneten sind verfüllt. Am Bogenweg wurden die Grabungen provisorisch mit einer dünnen Asphaltdecke abgedeckt. Wenn man die in der letzten Gemeinderatssitzung dargelegte Finanzgebarung der Gemeinde Pötschach betrachtet, ist zu vermuten, dass das Provisorium über Jahre bestehen bleiben wird, für eine bauliche Sanierung fehlen derzeit die Geldmittel ...



Der „Fleckerlteppich“ am Bogenweg

Fernheizung – Versorgungsleitung

An der Nordseite der Hauptstraße (vom Scherweg bis zum Kreisverkehr beim Hofer) wurde die Fernwärmeleitung verlegt. In der zweiten Dezemberwoche sind nun die Künette verschlossen und die Verkehrsbeschränkung wieder aufgehoben worden.

Wie man von der Bauabteilung der Gemeinde hört, wird die Fernwärmeleitung in der Seeuferstraße weitergeführt.

Auch erfuhr man, dass die Südseite der Hauptstraße, zwischen Johannaweg und Hofer-Kreisverkehr, im Herbst 2026 aufgegraben wird. Es ist hier die Wasserleitung dringend zu erneuern!



Asphaltierung der Grabungskünnette in der Hauptstraße beim Edelweißbad

BAUM- UND FORSTSERVICE WUNDER GMBH



- » Forstarbeiten
- » Risikofällung
- » Baumgutachten
- » Baumpflege
- » Rodungen
- » Wurzelfräsen
- » Heckenerneuerung
- » Baugrundpflege



Pritschitz 19
A-9210 Krumpendorf
0699 / 102 522 31
baumundforst.wunder@gmx.at

Sonderedition - Jänner 2026

Der Bäck vom See bäckt jetzt am Teich

Das BROT.HAND.WERK in Moosburg



©kaerntenphoto

Moosburgs Bürgermeister Herbert Gaggl freut sich über den Bäck im Ort.

Gleich hinter der Mavida Residence in der Feldkirchner Straße 26 duftet es herrlich nach frischem Brot und Gebäck. Du brauchst nichts weiter zu tun, als einfach deiner Nase zu folgen, um zum neuen Wienerroither-Herzstück, dem lichtdurchfluteten BROT.HAND.WERK zu gelangen, in dem sich Bäckerei, Konditorei, Snäckerei, Expedit, Büroräume und ein kleines Geschäft mit Café und großem Schaufenster in die Backstube befinden. Auf der Pörtschacherstraße fährst du entlang der Teiche, kurz vor dem Kreisverkehr biegst du in Richtung Nordwesten ab, den bekannten gelb-roten Supermarkt links liegen lassend und geradeaus über die kleine Brücke erreichst du den Bäck in Moosburg.

Dass man sich hier über den Neuzugang freut, daraus machen unsere Nachbarn keinen Hehl. Schließlich hat man in der Glüxgemeinde schon einige Jahre sehnsüchtig auf einen Bäcker gewartet.

Und auch der Bäck vom See hat nun eine neue Heimat gefunden. Auf Neudeutsch: eine Win-Win-Situation.

Viel Platz für Genuss

Was bei unserem Opa zu Anfang noch die gesamte Backstubenfläche ausmachte, nämlich 100 m², ist hier nun reine Ofenfläche. Und dementsprechend großzügig

ist nun auch der Arbeitsplatz für unser Dreamteam in Bäckerei, Konditorei und Snäckerei. Nach vielen Jahren „Tetris-Spielen“ (Zitat Martin), ist nun endlich Platz für unsere Mitarbeiter:innen, um sich - und damit auch ihr Talent - voll zu entfalten.



©shootmeup

Blick über das BROT.HAND.WERK in Richtung Schloss Moosburg

Dabei ist trotz der beeindruckenden Größe der neuen Backstube nach wie vor das Handwerk und profunde Know-How rund um das lebendige Gut „Teig“ und dessen Verwandlung in bestes Brot und Gebäck die unumstrittene Grundlage unserer Arbeit. Innovative Bäckereitechnik wird daher nur dort verwendet, wo körperlicher Einsatz erleichtert werden kann, dies aber keine negativen Auswirkungen auf die Qualität der Backwaren hat.

Herz, Hirn und Hände

Herz, Hirn und Hände sind somit ganz eindeutig die wichtigste Ausrüstung in unserem Beruf. So wurden im letzten Jahr bei uns insgesamt 270.000 Handsemmeln geklopft, 94.000 Dinkelwurzeln gedreht, 140.000 Zuckerreinkerl gefüllt und ausgebacken, 47.000 Kramppussen die Hörner gestutzt und 11.245 m Strudel ausgezogen - rund ein Viertel der Radstrecke rund um den Wörthersee.

Ganz schön beeindruckend, unser Dreamteam!

Wer das wohl alles gegessen hat?

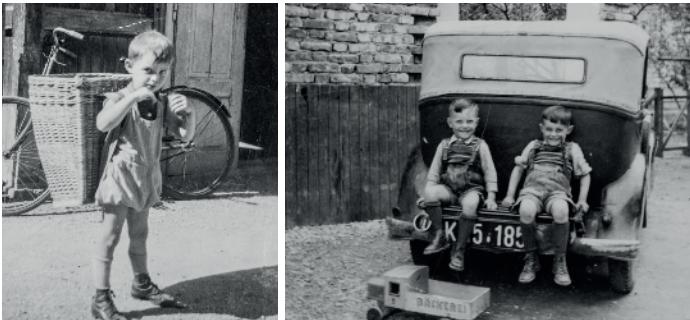
BAKING NEWS Auch wenn wir jetzt in Moosburg backen, in Pörtschach haben wir unser **BAKING NEWS** Geschäft & Café nach wie vor täglich von 7 bis 18 Uhr geöffnet. Ma guat!

Der Wienerroither in Pörtschach



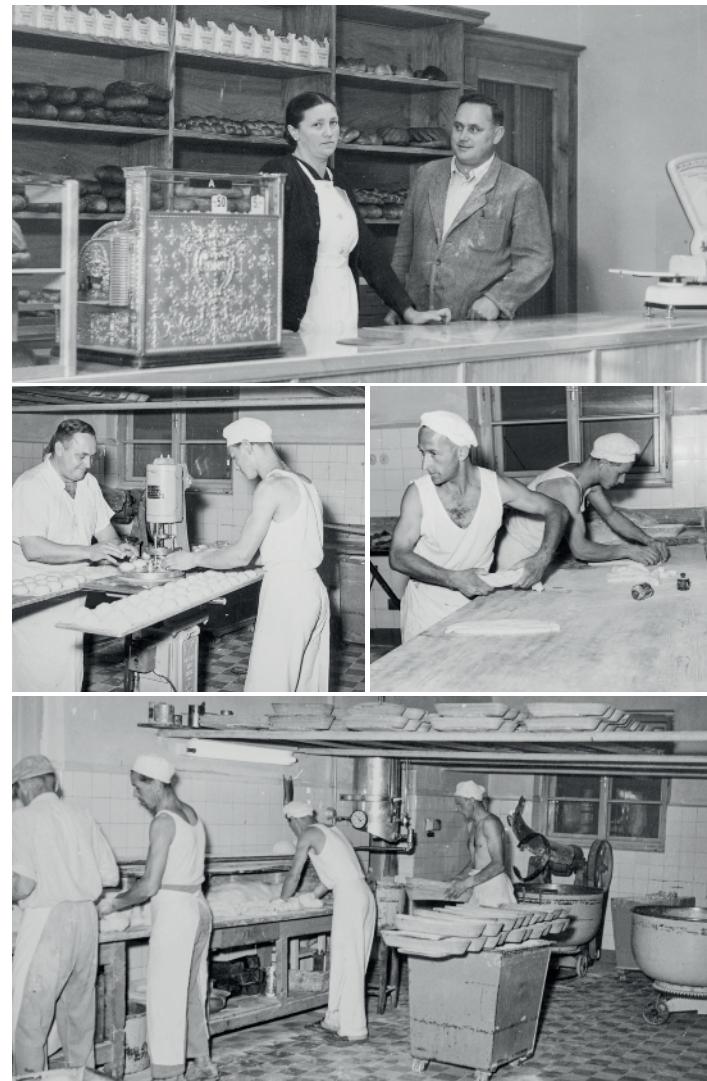
Das Wienerroither-Haus an der Hauptstraße 145 wurde bereits vor 1827 errichtet und später als Villa Wahliß Nr. IV Teil des gleichnamigen Villen-Ensembles. 1937 zogen Martin und Marianne Wienerroither ein.

Es ist das Jahr 1937. Sowohl die politische als auch die wirtschaftliche Lage in Europa ist schon seit dem ersten Weltkrieg instabil, Ende April sinkt die Arbeitslosenzahl in Deutschland zwar zum ersten Mal seit mehr als zehn Jahren unter die Ein-Millionen-Grenze, doch ist dies vor allem der wachsenden Rüstungsindustrie geschuldet – Adolf Hitler plant bereits seinen Großen Krieg. Die Zeiten sind also keineswegs rosig, und trotz alledem entschließt sich ein junges Ehepaar aus dem Salzkammergut an den Wörthersee zu ziehen und hier ihr Glück zu versuchen. In Pörtschach steht die Bäckerei Gassner zum Verkauf und mithilfe ihres Lehrherrn und „Ziehvaters“, Josef Obauer aus Mondsee, können sich der frischgebackene Müller- und Bäckermeister Martin und seine Frau Marianne Wienerroither hier selbstständig machen.



Martin und Marianne Wienerroither (1.+2.v.l.) und ihre ersten Mitstreiter hier in Pörtschach. Sohn Martin (u.l.) mit der Bucklkraxn zum Ausliefern des Gebäcks, während seine zwei jüngsten Brüder Helmut und Seppi das erste Lieferauto ihres Vaters, einen Opel C4, bevorzugten.

Trotz der schweren Zeit vor und während des zweiten Weltkrieges bauten die beiden langsam und stetig ihre kleine Bäckerei auf. Der Wienerroither wurde bald zu einem wichtigen Treffpunkt in der Gemeinde. Unser Opa nahm mit Freuden am gemeinschaftlichen Leben in seiner neuen Heimat teil – sei es beim Kartenspielen, Eisstockschießen oder im Sparverein – und bei Oma im Geschäft traf man sich regelmäßig nicht nur zum Einkauf, sondern auch zum Austausch von Neuigkeiten.



Im ersten Geschäftslokal stand eine hochmoderne Kassa der Firma National und das übersichtliche Brotregal war gefüllt mit den Werken unserer Meisterbäcker aus der dahinterliegenden Backstube.

Ein Haus mit Geschichte

Das Haus selbst übrigens – die ehemalige Villa Wahliß Nr. IV – scheint schon als „Neukeusche“ im Franziseischen Katastar von 1827 auf, wurde 1874 erweitert und beherbergte noch bis in die 50er Jahre hinein zusätzlich zu unserer Familie und einigen Mitarbeitern mehrere andere Parteien, die hier wohnten. Auch der Schuster Widmann (später übernommen von Herrn Bellina) war neben dem Bäckerladen darin untergebracht. Dieses Haus hat also eine beeindruckend lange Geschichte und war über die Jahrzehnte für viele Einwohner unseres Ortes Lebensmittelpunkt und Zuhause.



Martin II und seine Frau Helga hinter unserer ersten gekühlten Tortentheke. Die beiden bauten im Laufe der Jahre das Stammhaus immer wieder um und brachten den Pötschachern zusätzlich zur Bäckerei im Ort auch noch Köstlichkeiten aus der Konditorei und ein gemütliches Café. Viele treue Mitarbeiter:innen begleiteten uns auf unserem Weg - so zum Beispiel (v.l.n.r.) Isabella, Helga, Günther, Hans und Seppi.

Der Treffpunkt am See

Im Laufe der Zeit wurde es vor allem von Helga und Martin Wienerroither, der nächsten Generation beim Bäck am See, immer wieder mit viel Gespür und Liebe renoviert, ausgebaut und umgestaltet, um den wachsenden Bedürfnissen einer Bäckerei–Konditorei mit angeschlossenem Kaffeehaus zu entsprechen. Unser Vater fügte nämlich zur Bäckerei die Konditorei hinzu und gemeinsam bauten unsere Eltern ab 1968 das Kaffeehaus auf. Besonders in den Wirtschaftswunderjahren war's beim Wienerroither selten dunkel. Das Café hielt bis 23 Uhr geöffnet - eine Uhrzeit, zu der in der Sommersaison der „Mischer“ in der Backstube bereits seinen Dienst antrat. Der Tourismus um den See boomte in den 70er und 80er-Jahren, wir belieferten unzählige Pensionen und Hotels in verschiedenen Wörtherseegemeinden und unsere hausgemachten Mehlspeisen und weithin bekannten Eisbecher lockten sowohl Einheimische als auch Sommergäste in unser Café.

Der Wienerroither ist noch immer fester Bestandteil des kulinarischen Angebots im Ort und nicht wegzu-

denken. Unser Opa war zu jener Zeit zwar nicht mehr aktiv im Betrieb tätig und hatte inzwischen auch seine langjährige Rolle im Aufsichtsrat der Raiffeisenkasse aufgegeben, engagierte sich aber in verschiedenen Vereinen, stand dem Seniorenbund vor und war noch bis ins hohe Alter sehr gerne unter Menschen. Eine Persönlichkeit und ein echtes Pötschacher Urgestein, ein Mann der Tat, der sich für verschiedenste Projekte einsetzte und hier ganz gewiss seine Heimat gefunden hatte.

In den nunmehr beinahe 90 Jahren, die wir als Familienbetrieb nun in unserer Backstube in Pötschach Teig mischen, Gebäck formen, Brot und Kuchen backen, Torten verzieren, Strudel ziehen und Marzipan modellieren durften, haben wir uns immer sehr wohl gefühlt.



Unsere Bäckerei, Snäckerei und Konditorei sagen Danke für die Gastfreundschaft. Seit Ende Oktober 2025 wird nun in Moosburg gearbeitet.

Den Blick nach vorne gerichtet

Nun ist die Backstube leer, die Öfen sind kalt. Ein bedeutender Abschnitt unserer Familiengeschichte ist zu Ende. Doch genauso, wie unsere Großeltern 1937, in einer Zeit, in der es viele Unsicherheiten gab und so manch pessimistische Prognose, mit ihrem unerschütterlichen Tatendrang und ihrer positiven Lebenseinstellung mutig eine große Veränderung wagten, sind nun auch Martin und Karin Wienerroither neue Wege gegangen - geboren aus Notwendigkeit und dem Verantwortungsbewusstsein der eigenen Geschichte und den vielen Mitarbeiter:innen und deren Familien gegenüber, die gemeinsam mit uns dafür sorgen, dass der Bäck vom See auch weiterhin für Backhandwerk und heimische Brotkultur steht. Und genauso wie unsere Großeltern krempeln wir die Ärmel hoch und geben unser Bestes. Auf geht's!

Von alten und von neuen Wurzeln



Dass unser Vater ein begeisterter Gärtner ist, sollte in Pörtschach eigentlich kein Geheimnis mehr sein. In seiner grünen Latzhose ist er beinahe das gesamte Jahr über rund um unser Haus zu finden, mit Scheibtruhe, Rechen und Schaufel. Er hat ein Händchen für Pflanzen und die nötige Geduld, die hat er sowieso.

Kein Wunder also, dass er einen Baum als Geschenk für Karin und Martin ausgesucht hat, als Symbol für das gesunde Wachsen und Gedeihen aus starken Wurzeln.

Ende Oktober, kurz nach der Generalprobe in Moosburg war es soweit: Ein prächtiges Amerikanisches Rotahorn-Bäumchen wurde im Beisein der Familie vor dem neuen BROT.HAND.WERK gepflanzt.

Hier ein Auszug aus den wunderbaren Glückwünschen unserer Eltern, die unser Vater bei dieser Gelegenheit vorgetragen hat:

„... Wir wollen kräftig anpacken, auf dass dieser Baum sich tief verwurzelt, gut entwickelt und uns stets daran erinnert, wieviel Kraft, Ausdauer und steter Wandel in seinem Wachstum steckt - seien es seine Treue zum Standort und seine Beharrlichkeit, seien es das jährliche Wachstum und die wiederkehrende Erneuerung im Wechsel mit Zeiten des Loslassens und der Ruhe, um wieder Energie zu schöpfen für eine neue Schönheit, uns allen zur Freude ...“

Es heißt also, kräftig anpacken und beharrlich sein, aber dabei auch nicht auf das Loslassen vergessen.

Und der Papa, der muss es ja wissen.



Gedanken eines Bäckermeisters Es war sehr schön, es hat uns sehr gefreut!

Nun ist es also soweit und wir haben mit unserer Backstube Pörtschach verlassen. Für uns als eingefleischte Pörtschacher war es ein durchaus emotionaler Schritt in einen neuen „Lebensabschnitt“ unseres Familienbetriebes. Natürlich ist es sehr schade, dass so gar kein Platz in unserem Heimatort für uns war, doch freuen wir uns umso mehr über das herzliche Willkommen in Moosburg und die wertvolle Unterstützung, die uns hier von allen Seiten entgegengebracht wird.

Es ist mir bewusst, dass unser Umzug bei vielen Pörtschacher:innen Fragen aufgeworfen hat. Hier - aus erster Hand - unsere Antwort: Wir wären sehr gerne geblieben und es lag definitiv nicht an den höheren Grundstückspreisen am See. Es war schlicht und einfach - trotz ehrlicher Bemühungen unsererseits - kein geeigneter Ort zu finden. Aber wie heißt es so schön:

„Nicht die Glücklichen sind dankbar. Es sind die Dankbaren, die glücklich sind.“

Francis Bacon

In diesem Sinne möchte ich mich auf all das Positive konzentrieren und die Gelegenheit nutzen, mich bei den vielen Mitbürger:innen und Gästen zu bedanken, die uns in unseren fast 90 Jahren in Pörtschach begleitet und unterstützt, wertgeschätzt und immer wieder besucht haben und die wir hier in unserer Heimatgemeinde auch weiterhin in unserem Geschäft und Kaffeehaus willkommen heißen dürfen. Und übrigens: Moosburg ist nicht weit und ganz bestimmt immer wieder einmal einen Ausflug wert.

Herzlichst - Euer Bäck'

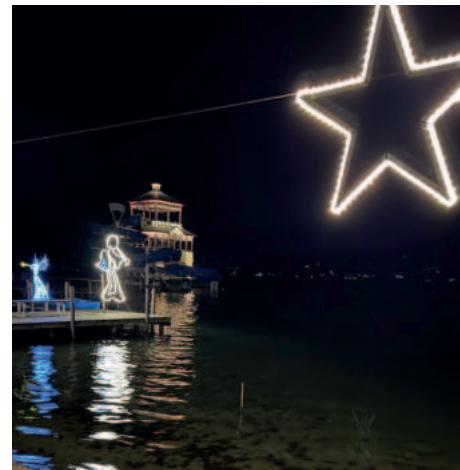
Martin Wienerroither



Stiller Advent neu organisiert

Man hat die Handschrift der neuen Geschäftsführerin Michaela Juvan am Stillen Advent gemerkt. Viele haben das neue Beleuchtungskonzept bewundert – ebenso das Angebot mit Alpaka-Wanderungen, Herzensweg und geändertem Bühnenprogramm. Es ist noch nicht alles

perfekt, aber sicherlich auf bestem Weg. Auch die Galerie ZUGänglicheKUNST erfreute sich regen Besuchs und wurde zum externen Bestandteil vom Stillen Advent. Ein Dank an die Organisatoren, Aussteller, Helfer und Bauhofmitarbeiter für das weihnachtliche Ambiente in Pötschach. Ein Besuch am Stillen Advent zahlte sich aus und war sicherlich ein beeindruckendes Erlebnis.



© PÖZ

Interessantes aus der Gemeinderatssitzung

Man hört schon lange nichts mehr aus der Gemeinderatsitzung, verzweifelt sucht man die Tagesordnung im Netz. Man wird nicht einmal auf der Gemeindehomepage fündig, obwohl in der Dezemberausgabe der PÖZ ein Hinweis darauf zu finden ist. Eine Einigung der politischen Fraktionen über eine zeitnahe Veröffentlichung der Gemeinderatsbeschlüsse ist nicht in Sicht. So sind der PÖZ nur ein paar Informationen aus dem Publikum bekannt. Einige Splitter daraus sollen nicht vorenthalten werden:



• Antrag - Ausschreibung Generalplaner für KITA neu – Kirchweg

» Zur Info: Die vorerst geplante Errichtung der Kindertagesstätte in der Seeuferstraße wird nicht umgesetzt. Daher sollte nun am Kirchweg das gemeindliche Wohnhaus abgerissen und dort die KITA errichtet werden.

» Vergabe der architektonischen Detailplanung zur Vorlage ans Land wurde an das Büro Spado Architects vergeben. Bauvolumen ca. 1,5 Mio, davon sollten € 800.000 Förderung fließen.

• Antrag - Ersatzlose Aufhebung der Subventionsrichtlinie

» Richtlinien werden aufgehoben und neu bearbeitet. Subventionsansuchen können weiterhin gestellt werden.

• Antrag – Novellierung der Pötschacher Halte- und Parkverbotsverordnung 2025

» Fahrbahn am Gartenweg ist grundsätzlich zu schmal zum Parken; Mindestbreite der Fahrspur ist nicht gegeben, Verbote bleiben aufrecht.

• Antrag - Postbus Shuttle Micro-ÖV

» Mehrheitlich für Postbusshuttle, Kleinbus für Fahrten durch Riedensteine. Gemeinsam mit Techelsberg und Velden geplant, Zustimmung aus Velden fehlt noch. Details folgen.

• Antrag - Verleihung des Pötschacher Gemeindewappens gem. § 17 K-AGO

» Verleihung an den UWWSC Wasserschiclus für Leistungen im Spitzensport

**HASLINGER
MODE**

einfach *fesch*

Hauptstraße 198
Pötschach am Wörthersee

Wir wünschen unseren Kundinnen und Kunden ein gesegnetes Weihnachtsfest, sowie Gesundheit und Glück im neuen Jahr!

Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im März 2026 und auch jederzeit nach telefonischer Vereinbarung!





Gemeinde Pötschach geht bei Energiegemeinschaften mit gutem Beispiel voran

von Hiltrud Presch-Glawischnig

In der Dezemberausgabe der PÖZ wurde das Thema Energiegemeinschaften allgemein vorgestellt, inklusive konkreter Möglichkeiten zum Mitmachen für Haushalte mit oder ohne eigene PV-Anlage. In dieser Ausgabe zeigt die Gemeinde Pötschach nun selbst, welchen Mehrwert eine solche Gemeinschaft stiften kann.



© KEM

Sonnenstrom innerhalb der Gemeinde selbst genutzt.

Von April bis November wurden 13.164 kWh Strom von einer der PV-Anlagen ins Netz eingespeist – und 99,7% dieser Energie floss direkt innerhalb der Energiegemeinschaft an die kommunalen Einrichtungen zurück.

Damit gelingt es, nahezu die gesamte überschüssige Energie lokal zu verwerten.

Das stärkt die regionale Wertschöpfung, spart der Gemeinde mittelfristig Kosten und unterstützt wesentlich die Erreichung der kommunalen Klima- und Energieziele. Je nach budgetären Möglichkeiten ist in den kommenden Jahren der PV-Ausbau seitens der Gemeinde geplant. Ein positives Signal für eine zukunftsorientierte, klimafreundliche Gemeindeentwicklung.

Nächste kostenlose Energieberatung

**Mittwoch, 4. Februar 2026, ab 18.00 Uhr
(in Moosburg)**

Bitte für die Einzelberatungen einen Termin vereinbaren unter 0664/5440972 oder kem@woerthersee-karolinger.at

Für weitere Informationen gerne für Sie da!

Klima- und Energie-Modellregion Wörthersee-Karolinger

Mag. (FH) Hiltrud Presch-Glawischnig
Mobil: +43 664 5440972
E-Mail: kem@woerthersee-karolinger.at



Der Garten im Januar

von Michael Kosch

Jetzt ist eine gute Zeit zum Lesen von Fachartikeln, Gartenbüchern und Saatgutkatalogen, um sich Gedanken über Vorbereitungs- und Planungsarbeiten für die anstehende Gartensaison zu machen. Pflanzen vom schweren Schnee befreien.

Obstgarten

Bei Ribiseln nach dicken Knospen Ausschau halten, diese sind ein Zeichen, dass sie von Gallmilben befallen sind. Befallene Triebe abschneiden und entsorgen – aber nicht auf dem Kompost.

Nutzgarten

Wintersalate ernten. Nicht im gefrorenen Zustand angreifen, erst wenn sie aufgetaut sind. Anbauplan erstellen. Kresse und Sprossen auf der Fensterbank als natürliche Vitaminspender aussäen. Eingelagertes Obst und Gemüse regelmäßig kontrollieren und

faulende Exemplare aussortieren. Altes Saatgut bekommt man bei dem gemeinnützigen Verein www.arche-noah.at.

Ziergarten

Streusalz sollte den Pflanzen zuliebe im Gartenbereich nicht verwendet werden. Der lebende Christbaum soll auch bei bester Pflege keinesfalls mehr als zehn Tage im Zimmer verbringen. Um dem Baum Gelegenheit zu geben, sich an die Winterkälte zu gewöhnen, ihn zuerst einige Zeit in einem kühlen, hellen Raum oder an einem frostfreien Platz aufzustellen; in einer milden Winterperiode in den Garten bringen. Der Wurzelballen ist dann vor den starken Winterfösten unbedingt zu schützen; gießen nicht vergessen.

Zierpflanzen

Viele Zimmerpflanzen befinden sich in der Ruhephase. Die Pflanzen im dunkleren Winterquartier auf Krankheiten und Schädlinge überprüfen. Wenig gießen, nicht düngen, kühl halten;

trockenes Laub entfernen. Gelagerte Knollen von Zierpflanzen auf Fäulnis und Schimmel überprüfen und eventuell entsorgen.



Wintersalate



Gemeinde
Pötschach
am Wörther See



Amtliche Nachrichten

Anmeldung Kinder

Liebe Eltern!

In der Woche vom 02.02.2026 – 06.02.2026 findet im AVS-Kindergarten und der Kita Knusperhäschchen der Gemeinde Pötschach die Anmeldewoche für September 2026 statt. Sie haben die Gelegenheit in der Zeit von 13.00 Uhr – 16.30 Uhr bei der Leiterin Frau Wrumnig Petra (Kindergarten, 3–6-jährige Kinder) sowie Martina Kofler (Kita, 1–3-jährige Kinder) eine Voranmeldung vorzunehmen. Bitte bringen Sie Ihr Kind zu dem Termin mit, damit es bereits den ersten Kontakt herstellen kann und die Räumlichkeiten kennenlernen. Bis spätestens Ende April 2026 bekommen Sie die Zu- oder Absage für den Platz.

Um eine bessere Planbarkeit zu gewährleiten ersuchen wir höflich um vorherige Terminvereinbarung für die Voranmeldung unter kg.poertschach@avs-sozial.at, 0664/803 275 468 oder velden@kindergruppe-knusperhaeuschen.at, 0677/643 593 20.

Zukunft für unsere Kinder

In der Gemeinderatssitzung am 11. Dezember 2025 wurde einstimmig der Finanzierungsplan für die neue Kindertagesstätte am Kirchweg beschlossen. Damit ist ein weiterer Meilenstein für den Ausbau des Bildungscampus im Ortszentrum erreicht. Mit dieser Entscheidung investiert Pötschach gezielt in Familienfreundlichkeit, Bildung und eine zukunftsorientierte, lebenswerte Gemeinde für die kommenden Generationen.

Christbaumentsorgung

Die Gemeinde möchte nochmals an die Möglichkeit der kostenlosen Entsorgung Ihrer Christbäume erinnern. Von 5. Jänner bis 16. Jänner steht dafür ein Container auf der Nordseite des Marktplatzes (Dermuth-Parkplatz) bereit. Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Baum vollständig von Schmuck, Lametta und

sonstiger Dekoration befreit ist, bevor Sie ihn in den Container geben.

Sturzprävention – Trittsicher & aktiv

Die Kursreihe „Trittsicher & aktiv“ richtet sich an selbstständig lebende Personen ab 65 Jahren und bietet gezielte Sturzprävention. In zwölf Wochen werden Gleichgewicht, Muskelkraft und Reaktionsvermögen trainiert. Unter professioneller Anleitung lernen die Teilnehmenden, ihre Beweglichkeit einzuschätzen, erhalten Tipps für mehr Sicherheit im Alltag und können die Übungen auch zu Hause fortsetzen – für mehr Lebensqualität.

Der Kurs startet am Dienstag, 27. Jänner 2026, von 9.00 bis 11.00 Uhr, anschließend findet er wöchentlich dienstags von 9.00 bis 10.00 Uhr im Gemeindesaal Pötschach, Hauptstraße 153, statt.

Anmeldung und weitere Informationen bei Pflegenahversorgerin CN Renate Grünanger unter Telefon 0664/ 16 36 247 oder per E-Mail: renate.gruenanger@shv-klagenfurt.at. Anmeldeschluss ist der 16. Jänner 2026.

Skitag

Am 17. Jänner 2026 heißt es wieder „Ski heil!“ – dann findet der traditionelle Pötschacher Skitag auf der Turracher Höhe statt. Die Startzeit ist für 10.00 Uhr festgelegt, eine Laufbesichtigung ist bereits ab 9.00 Uhr möglich. An dem Skitag teilnehmen können sowohl Kinder als auch Erwachsene gleichermaßen. Auch alle Skifans sind herzlich eingeladen, das Rennen vor Ort zu verfolgen und die Teilnehmenden kräftig anzufeuern. Anmeldungen sind bis 9. Jänner 2026 unter poertschach@ktn.gde.at oder telefonisch unter 04272 2810 11 möglich. Die Gemeinde Pötschach freut sich über zahlreiche Anmeldungen.



Nachrichten aus der evangelischen Kirche

Senior Mag. Martin Madrutter
 Pfarrer der Evangelischen Pfarrgemeinde A.B. Pötschach am Wörthersee
 Referatsleiter für Diakonische Identität der Diakonie de la Tour
 Kirchplatz 8 | 9210 Pötschach / WS | martin.madrutter@evang.at
 Tel: + 43 (0)699 188 772 72 | Homepage: www.evang-poertschach.at



Gottesdienstplan im Januar

04.01. in Moosburg
 um 9.30 Uhr, Kindergottesdienst

11.01. in Pötschach
 um 9.30 Uhr, Kirchenkaffee
18.01. in Krumpendorf
 um 9.30 Uhr, Abendmahl

23.01. in Moosburg um 18.30 Uhr,
 Kamingeflüstergottesdienst
01.02. in Moosburg
 um 9.30 Uhr, Abendmahl

Neuer Gottesdienstrhythmus

Ein Aufbruchsschritt für unsere Gemeinde.

In ihrer Sitzung im Oktober hat sich unsere Gemeindevertretung erneut intensiv mit Gottesdienstzeiten und -orten in unserer Pfarrgemeinde befasst.

Klar ist: Den vertrauten Sonntagsgottesdienst am Morgen brauchen wir weiterhin. Gleichzeitig fordern uns drei Gottesdienststandorte, eine knappe Personaldecke und veränderte Lebensgewohnheiten heraus. Deshalb müssen wir verlässlich bleiben und zugleich mutig weiterdenken. Pfarrer Madrutter hat dazu einen neuen Gottesdienstrhythmus vorgeschlagen: stabil im Grundgerüst, offen für neue Formen.

Die ersten drei Sonntage: bewährt, vertraut, gleiche Beginnzeit

1. Sonntag im Monat:
 Moosburg, 9.30 Uhr
2. Sonntag im Monat:
 Pötschach, 9.30 Uhr
3. Sonntag im Monat:
 Krumpendorf, 9.30 Uhr

Diese Gottesdienste bleiben bewusst in der vertrauten Form und geben unserem Gemeindeleben einen verlässlichen Rhythmus.

Die große Neuerung: der vierte Gottesdienst im Monat am Freitagabend

Der vierte Gottesdienst findet künftig nicht mehr am Sonntag, sondern am Freitagabend statt – abwechselnd in Moosburg, Krumpendorf oder Pötschach. Damit schaffen wir Raum für Menschen, die sonntags nicht können, und für alle, die zum Wochenausklang eine geistliche Atempause suchen. Dieser Abendgottesdienst soll gezielt besondere Formen aufnehmen: Jugend- und Familiengottesdienste, Thomasmessen oder musikalische Schwerpunkte. Das ist ein Wagnis. Aber es ist ein durchdachter Schritt, damit Kirche in der Lebenswirklichkeit der Menschen präsent bleibt.

Fünfter Sonntag: unterwegs zu den Nachbarn

Hat ein Monat fünf Sonntage, nutzen wir das für einen gemeinsamen Besuch in einer Nachbargemeinde. Das stärkt die regionale Verbundenheit und öffnet neue Perspektiven.

Kindergottesdienst, Kirchenkaffee und Abendmahl

Auch hier bleibt es verlässlich: Diese Angebote rotieren fix über die ersten drei Sonntage – jeweils an einem anderen Ort.

Kirchenkabarett

Oliver Hochkofer und Imo Trojan waren mit ihrem Programm „Aus heiterem Himmel – Mit der Kirche ums Kreuz“ im Moosburger Gemeindehaus zu Gast und trafen mit überraschendem, kirchennahem Humor voll ins Schwarze. Das Gemeindehaus hat an diesem Abend vor Lachen gewackelt.

Das Duo brachte ein breites Repertoire auf die Bühne: Stimmenimitationen, eigene Figuren, Musik und Comedy, was den Raum in Dauer-Lachschwingung versetzte.

Ein Abend, der gezeigt hat, wie befreiend Humor ist und wie gut gemeinsames Lachen tut.



© Martin Madrutter



Das Comedyduo mit einem Pointenfeuerwerk



Nachrichten aus der katholischen Kirche

Gottesdienste

Sonn- und Feiertage:

10.00 Uhr – Heilige Messe

Mittwoch bis Freitag:

18.00 Uhr – Heilige Messe

Samstag:

17.30 Uhr – Rosenkranzgebet

18.00 Uhr – Sonntagvorabendmesse

Besondere Termine

Sonntag, 28.12.2025

Sternsingan an der Hauptstraße, Männergruppe

Donnerstag, 1.1.2026, Neujahr

Hochfest der Gottesmutter Maria, Weltfriedenstag, 10 Uhr – Heilige Messe

Freitag, 2., bis Montag, 5.1.2026

Sternsingan in allen Ortsteilen, Kinder und Erwachsene.

Freitag, 2. Jänner

18 Uhr – Heilige Messe mit eucharistischer Anbetung

Sonntag, 4. Jänner

10 Uhr – Heilige Messe, anschließend Pfarrkaffee

Montag, 5. Jänner

Sternsingan in Pritschitz, Frauengruppe

Dienstag, 6. Jänner, Dreikönigstag

10 Uhr – Heilige Messe mit Sternsingern und Begleitpersonen



Zum Besuch der Gottesdienste und Feiern wird herzlich eingeladen.

Kanzleistunden:

Freitag von 9 bis 11 Uhr, Termine außerhalb dieser Zeit bitte telefonisch vereinbaren. Pfarrer Joseph Thamby Mula, Tel: 0664/3452631 | E-mail: Poertschach-woerthersee@kath-pfarre-kaernten.at Infos sind auch auf der Homepage der Pfarre ersichtlich.

Besondere Roratefeier am 3. Dezember in Pörtschach

Am 3. Dezember fand in der katholischen Kirche Pörtschach eine ganz besondere Roratefeier statt, die viele Besucher:innen in den frühen Morgenstunden zusammenführte. Der stimmungsvolle Gottesdienst stand ganz im Zeichen der Gemeinschaft und des Dankes.

Ein besonderer Anlass war der 48. Geburtstag von Pfarrer Joseph Thamby Mula, dem im Rahmen der Rorate herzlich gratuiert wurde. Musikalisch umrahmt wurde der Gottesdienst vom Männergesangverein Pörtschach, dessen Gesang die Kirche erfüllte und die feierliche Stimmung noch vertiefte. Das Lichtermeer aus zahlreichen Kerzen verlieh der Rorate eine besondere, fast magische Atmosphäre und machte diesen Morgen für alle Anwesenden zu einem unvergesslichen Erlebnis.

Im Anschluss an den Gottesdienst lud die Pfarrgemeinde zu einem gemeinsamen Frühstück in den Pfarrsaal ein. Bei Tee, Kaffee und kleinen Köstlichkeiten blieb Zeit für persönliche Gespräche, Begegnungen und herzliche Glückwünsche an den Jubilar. Auch Bürgermeisterin Silvia Häusl-Benz zählte zu den Gratulantinnen und überbrachte ihre persönlichen Glückwünsche. Sie empfand diese Feier als ein schönes Zeichen der Verbundenheit zwischen Pfarrgemeinde und Gemeinde sowie des wertschätzenden Miteinanders in Pörtschach.



© PÖZ



WIDMANN
TISCHLEREI

**Mehr
als
Durch
schnitt**

Außergewöhnliche
Tischlerarbeiten seit 1930.

+43 (0) 4272 2772
Bannwaldstraße 3, 9210 Pötschach
www.tischlerei-widmann.at



HARALD BADER

Der Kärntner Yachtclub Pörtschach trauert um seinen Präsidenten und Ehrenmitglied Harald Bader, der am Dienstag, den 2. Dezember 2025, im 69. Lebensjahr verstorben ist. Harald war dem KYCPö über viele Jahre hinweg in vielfältiger Weise verbunden:

- von 1999 bis 2017 als Oberbootsmann,
- von 2017 bis 2024 als Obmann und
- von 2024 bis 2025 als Präsident.

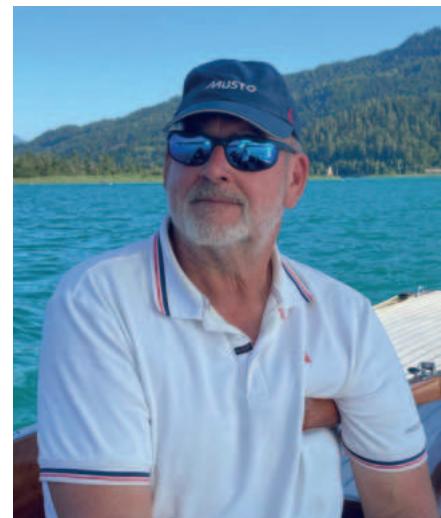
In all diesen Funktionen prägte er den Club entscheidend. Er war maßgeblich beteiligt an der Anschaffung und Erweiterung der Steganlage alt, an der Beschaffung unseres Club-Motorbootes sowie federführend bei der Suche nach dem Grundstück für unsere neue, heutige Anlage. Die Planung und der Bau des Clubhauses – Haralds Vision einer neuen Heimat für den Yachtclub – tragen seine unverkennbare Handschrift. Darüber hinaus setzte er wichtige Impulse bei der Erweiterung der neuen

Steganlage und initiierte die Regatta „Rund-Um West“.

Harald war nicht nur ein genialer Bootsbauer und Restaurator, sondern auch ein leidenschaftlicher Segler: Er errang 2023 und 2024 den Titel des Clubmeisters.

Für Harald war das Segeln mehr als ein Hobby. Es war eine Haltung zum Leben. Wer mit ihm auf dem Wasser war, weiß das. Er vertraute dem Wind, respektierte die Kraft der Natur und wusste: Man kommt nicht immer gegen jede Strömung an – aber man kann lernen, mit ihr zu leben. Genau so ist er auch durchs Leben gegangen.

Er war ein Segler mit Erfahrung, mit Ruhe und mit einem sicheren Gespür für das, was wirklich zählt. Harald war ein Mensch, auf den man sich verlassen konnte. Einer, der zuhörte. Einer, der da war, wenn man ihn brauchte – ohne große Worte, aber mit offenem Herzen. Er hat uns gezeigt, dass es Mut braucht, loszulassen – und Vertrauen, den eigenen Kurs zu halten. Dass man nicht



immer der Schnellste sein muss, sondern der, der mit Herz und Verstand steuert.

Mit seinem unermüdlichen Engagement, seiner Leidenschaft für den Segelsport und seiner Vision für den Kärntner Yachtclub Pörtschach hinterlässt Harald Bader eine bleibende Spur in unserem Club.

Jahresrückblick der Österreichischen Wasserrettung, Einsatzstelle Pörtschach

von Raphael Mack

Zum Jahreswechsel möchten wir noch einmal einen kurzen Rückblick über das vergangene Jahr geben.

Die Österreichische Wasserrettung, Einsatzstelle Pörtschach, wurde insgesamt zu 34 Einsätzen alarmiert – auch außerhalb der Badesaison. Diese Zahl zeigt, wie wichtig eine ganzjährige Einsatzbereitschaft am Wörthersee ist.

Neben dem Einsatzgeschehen und der Überwachung externer Veranstaltungen, wie Ironman, Krampuslauf und Ruderregatta, war die Einsatzstelle Pörtschach selbst Veranstalter und Organisator mehrerer Aktivitäten. Dazu zählten der



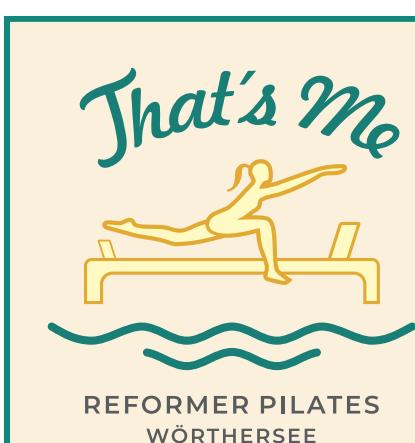
Radltreff am Marktplatz beim autofreien Tag um den Wörthersee, das Inselschwimmen im August, der Sicherheitstag sowie zuletzt das Christbaumtauchen im Dezember.

Ein besonders großer Dank gilt in diesem Rahmen jedoch nicht nur den Unterstützern unserer Veranstaltungen, sondern auch unseren Sponsoren und vor allem den vielen Spenderinnen und Spendern. Ihre Unterstützung ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Nur durch diese finanziellen Beiträge ist es möglich, Ausrüstung, Ausbildung und Infrastruktur aufrechtzuerhalten und damit die Einsatzbereitschaft am See

langfristig sicherzustellen. Dafür möchten wir uns herzlichst bedanken.

Als kleinen Ausblick auf 2026 darf vorausgesichtigt werden, dass auch im kommenden Jahr wieder Veranstaltungen geplant sind – man darf also gespannt sein.

Wir wünschen allen ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2026!



REFORMER PILATES
WÖRTHERSEE

www.thatsmepilates.at

Buchbar über www.eversports.at

Hauptstraße 160,
9210 Pörtschach
am Wörthersee





Neues vom Pötschacher Familienverein

von Jasmin Pacher

Rückblick: Adventkranzbinden, Adventbastelei & weihnachtliches Playdate



PÖRTSCHACHER FAMILIENVEREIN

Ende November fand zum zweiten Mal das Adventkranzbinden für die ganze Familie im Gemeindesaal in gemütlicher Runde statt und es wurden in kürzester Zeit wunderschöne Kränze gebunden. Mitte Dezember dann trafen sich einige Familien zur Adventbastelei – dabei bastelten die Kinder bunte Christbaumanhänger, verzierten Holzkerzen und gestalteten Krippen. Die Eltern konnten dieses Mal auch Wachssiegel selbst gießen. Schließlich stand beim letzten Playdate im Jahr 2025 Weihnachten im Mittelpunkt und die Kinder bekamen alle eine Weihnachtsmütze als Überraschung.

Datum	Uhrzeit	Die nächsten PoeFam-Termine
Samstag, 10.01.	09:30-11:00	PLAYDATE IM VS-TURNSAAL Eltern-Kind-Turnen, ohne Anmeldung
Freitag, 23.01.	15:30-17:30	BASTELN VON VOGELFUTTERHÄUSCHEN Gemeindesaal; Anmeldung bitte unter info@poefam.at
Samstag, 31.01.	09:30-11:00	PLAYDATE IM VS-TURNSAAL Eltern-Kind-Turnen, ohne Anmeldung

Aktuelle Informationen unter www.poefam.at



© Familienverein

Einladung: Basteln von Vogelfutterhäuschen

Der Winter (und hoffentlich auch der Schnee) kommt bestimmt und unsere gefiederten Freunde freuen sich über Unterstützung! Der Familienverein lädt daher herzlich zu einem gemeinschaftlichen Bastel-Workshop ein, bei dem gemeinsam Vogelfutterhäuschen gestalten werden. Das Material wird bereitgestellt.

Neuer Vorstand im Elternverein der VS Pötschach

von Jasmin Pacher

Im November fand die Jahreshauptversammlung des Elternvereins an der Volksschule Pötschach statt. Dabei wurde auch der **Vorstand neu gewählt**, er setzt sich nunmehr wie folgt zusammen: **Jasmin Pacher** (Obfrau), **Tamara Brunner** (Obfrau-Stv.), **Katharina Hofstätter** (Kassierin), **Florian Pacher** (Kassierin-Stv.), **Sabrina Sollbauer** (Schriftführerin) und **Sandra Stückler** (Schriftführerin-Stv.) sowie **Julia Köfer** und **Cornelius Harnisch-Jerpelea** (Rechnungsprüfer). An dieser Stelle darf Ana Adzaga nochmals für ihre langjährige Tätigkeit zum Wohle der Kinder in der Volksschule gedankt werden.

Bisherige und geplante Aktivitäten im Schuljahr 2025/26.

Im Dezember organisierte der Elternverein eine Bücherausstellung in der Volksschule Pötschach und konnte sich mit einem Kuchen- und Snackbuffet während des Elternsprechtags bei der Schulgemeinschaft vorstellen. Weiters laufen bereits Vorbereitungen für die Skitage für die Kinder der Volksschule im Jänner 2026.

Der Elternverein wird auch weiterhin Klassen- und Schulprojekte im Sinne der Kinder subventionieren sowie Familien in Notlagen unbürokratisch unterstützen. Der neue Vorstand plant



auch bereits weitere (altbekannte und neue) Aktivitäten und freut sich immer über helfende Hände.
Kontakt zum Elternverein: elternverein@vs-poertschach.ksn.at

Nikolausbesuch in der VS Pötschach

von Dorothea Gabriel

Auch in diesem Schuljahr war es wieder so weit: Mit großer Aufregung und viel Freude empfingen die Kinder der Volksschule Pötschach den Nikolaus. Dank unserer engagierten Religionslehrerin Barbara Wohlgemuth fand er den Weg zu uns in die Schule.

Mit einem schwungvollen Nikolauslied wurde er begrüßt, bevor jede Klasse mit liebevollen Beiträgen – Gedichten, Liedern und sogar einem Harfenstück – weihte feierte.

Im Anschluss an die Feier durften die Kinder die köstlichen Semmelkrampusse genießen, die von der Raiffeisen Landesbank Pötschach, vertreten durch Herrn Philipp Ammann, gesponsert und vom Nikolaus verteilt wurden. Besonders gefreut haben wir uns auch über den Besuch der EV-Vorstandsmitglieder, Frau Tamara Brunner und Herr Florian Pacher. Der Nikolausbesuch schenkte den Kindern viele



strahlende Momente und brachte eine adventliche Stimmung in unsere Schule. Danke, lieber Nikolaus!

© Elternverein

© Dorothea Gabriel



Gesunde Gemeinde

von Mario Gappnig

Liebe Pötschacherinnen und Pötschacher!

Pötschach am Wörthersee hat das Potenzial, weit über die Region hinaus als **Longevity Destination** bekannt zu werden – als Ort, an dem Gesundheit, Bewegung und Lebensfreude bis ins hohe Alter gelebt werden. Aus diesem Grund habe ich eine ganze Reihe an Vorträgen und Artikeln zu diesem Thema für unsere gesunde Gemeinde geplant! Ich möchte aktiv dazu beitragen, dass sich Pötschach Schritt für Schritt in diese Richtung entwickelt – mit Inspiration, Austausch und außergewöhnlichen Persönlichkeiten.

Den Auftakt macht ein ganz besonderer Gesprächsabend:
Österreichs ältester aktiver Eishockeytormann, Harry Schrott, gewährt persönliche Einblicke in ein Leben voller Bewegung, Disziplin und Leidenschaft. Mit **80 Jahren** steht er noch immer regelmäßig am Eis – doch wie schafft man das?



© Mario Gappnig

Was hält ihn körperlich fit, mental wach und voller Energie? Welche Routinen begleiten ihn durch den Tag? Und was bedeutet „Longevity“ ganz konkret im Alltag? Antworten auf diese Fragen – und viele inspirierende Impulse – erwarten Sie an diesem Abend. Eines sei vorweggenommen: Es geht nicht um komplizierte Programme oder Verzicht, sondern um alltagstaugliche Gewohnheiten, die jeder für sich umsetzen kann.

Termin: 28. Januar 2026

Beginn: 18:00 Uhr

Ort: Lesesaal der Gemeinde Pötschach

Eintritt: frei

Longevity – mehr als nur ein Trend

Longevity steht für ein langes, gesundes Leben – mit Lebensqualität, Beweglichkeit und geistiger Frische. Wie viel davon tatsächlich in unserer eigenen Hand liegt und warum Gene dabei nur eine Nebenrolle spielen, wird an diesem Abend ebenso Thema sein wie Motivation, Durchhaltevermögen und Freude an der Bewegung.

Lassen Sie sich inspirieren, stellen Sie Fragen und nehmen Sie neue Ideen für Ihr eigenes Leben mit.

Ich freue mich auf einen tollen Abend mit Ihnen.

Bleiben Sie neugierig, bleiben Sie aktiv – und bleiben Sie gesund!

Ihr Mario Gappnig



Pritschitz Aktiv: Vorweihnachtliche Zusammenkunft

Bereits ein Fixpunkt im Veranstaltungskalender von Pritschitz Aktiv ist der gemütliche Treff am Stillen Advent in der vorweihnachtlichen Zeit. Nach vielen Kilometern am Rad, in Wander-, Langlauf- und Schneeschuhen oder im Kirchtagseinsatz ist es am Ende des Jahres Zeit, sich einmal in gemütlicher Runde bei einem kleinen Imbiss und Getränken einzufinden, um das aktive Jahr nochmals Revue passieren zu lassen und für das neue Jahr Pläne zu schmieden. Obmann Manfred Gaggl bedankte sich bei den über 50 anwesenden Mitgliedern für die vielen gemeinsamen sportlichen Stunden und die Mitwirkung bei diversen Veranstaltungen, aber auch bei Dani's Standl für die großzügige Unterstützung der Abschlussveranstaltung.



© Ch. Berg



Der zweite Pötschacher Herzenslauf war wieder ein großer Erfolg fürs Herz und für die Figur! Direkt an der Promenade entlang, mit herrlicher Aussicht auf den Wörthersee, gingen, spazierten oder liefen Sportbegeisterte mit und ohne

Behinderung und mit tollen Persönlichkeiten. Es war der perfekte Start in den Advent, der die Herzen erwärmt.

Im kommenden Jahr gibt es die nächste Möglichkeit. Wir freuen uns auf euch.



© Mario Gappnig

2. Pötschacher Herzenslauf – bewegt in den Advent

von Mario Gappnig



Pörtschacher Sporttelegramm

von Dieter Mikula

„Nordischer“ Winterbericht

Zugegeben, es wird von Jahr zu Jahr schwieriger, zum eigentlichen Winterbeginn geeignete Tipps für den Langlaufsport zu posten. Aber ähnlich wie im alpinen Schilauf greift man auch im nordischen LL-Sport dem Winter unter die Arme: mit Kompaktschnee aus Schneekanonen, oder mit sogenanntem "Snowfarming", das ist Schnee des vorangegangenen Winters, kompakt unter Planen und Hackschnitzeln sonnengeschützt gelagert. Damit wird der Schnee geschützt „übersommert“ und bei geeigneter Kälte ab November auf den Loipen aufgebracht. So ist es auch möglich, in unserer näheren Umgebung ab Anfang Dezember diesem an und für sich gesündesten Sport in der Natur nachzugehen (85 % aller Muskeln im Körper werden gelenkschonend und naturnah trainiert). Und es kommt noch besser: Nur 45 km entfernt von Pötschach, über dem Wurzenpass in Planica, hat die Saison bereits im Juli gestartet!

Anfangs wird dort in den Sommermonaten in einer Halle, die einst als Parkhaus diente, auf Kompaktschnee die Möglichkeit des Langlaufens für jedermann geboten. Im November trainieren wir dort dann bereits im Freien auf dem Schnee

des Vorjahres, auf einer 2,5 km langen Loipe in der Natur. Mit frisch hinzuge- schneitem Kompaktschnee ist dort, mit Datum 15. Dezember, eine ca. 4 km lange Loipe im Freien für vertretbare 10 Euro Loipengebühr für alle nutzbar. (Die Sai- sonkarte um 85 Euro inkludiert das Loi- pennetz bis Rateče/Kranjska Gora bis in den April.) Mittlerweile gibt es aber auch in Bad Kleinkirchheim mit Stand Mitte Dezember eine 4 km lange Loi- penspur (2 km mit Hin- und Rücklauf- spur) – und sie wächst weiter und wei- ter. Auch in der Alpenarena Villach, bei den Schanzenanlagen am Fuße der Do- bratsch-Alpenstraße, wächst die Kom- paktschneeloipe jeden Tag, ab Mitte De- zember stehen ca. 1,5 km zur Verfügung. Auch in St. Jakob im Rosental starte- ten im Landesleistungszentrum die ers- ten Langlaufbegeisterten auf einer ca. 2 km langen Kompaktspur in die LL-Sai- son. Für richtige Langlauffans empfehle ich für die Zukunft das „Nordic Winter Opening“, das jedes Jahr in der Ramsau drei Tage um den 8. Dezember die Lang- laufsaison mit einem riesigen Event ein- läutet. Heuer hatten wir zwar ebenfalls nur Kompaktschnee-Loipen zur Verfü- gung, das aber über eine Länge von be- reits acht Kilometern. Das Tolle dort ist die Möglichkeit, um knappe 50.- Euro für drei Tage sämtliches LL-Gerät aller Firmen, von Schi, Schuh bis zu den Stö- cken, gratis zu testen. Die Teilnahme- gebühr inkludiert auch das Tagesticket

an allen Veranstaltungstagen (der LL-Ticketpreis liegt dort bereits bei 20 Euro pro Tag). Und es wird einem auch ein sensationelles Rahmenprogramm mit Konzerten und INFO-Veranstaltungen im Verbund mit dem Schi-Opening in Schladming geboten. So gesehen gibt es für echte Langlauffans, ähnlich wie für die Alpinschiläufer, bereits genügend Angebote und Möglichkeiten, auch „nor-disch“ in den Winter zu starten.



Planica – ein Langlaufparadies

Auf der Kleinen Eisbahn

von Alex Maier

Mit dem Start der Gruppenphase vom Billy's Gedenkturnier Mitte Dezember hat die Saison auf der Kleinen Eisbahn erst so richtig begonnen. Das Eröffnungsspiel zwischen den Teams „Pritschitzer“ und „Nebelmaschinen“ läutete die ersten spannenden Wochen ein. Großartige Leistungen und die eine oder andere Überraschung prägten das bisherige Turniergeschehen. Dabei ist zu bemerken, dass das Niveau von Jahr zu Jahr steigt und die einzelnen Moarschaften immer näher zusammenrücken. Augenscheinlich ist das dem intensiven Training vieler Teams geschuldet: Aufgrund der zahlreichen Übungseinheiten ist die Eisbahn zu den Hauptzeiten meist zwei Wochen im Voraus nahezu ausgebucht.

Das anfangs kleine Ehrenturnier ist zu einem ernstzunehmenden Wettbewerb geworden, bei dem jedoch noch wie zu Beginn Spaß und Geselligkeit an erster Stelle stehen. Das zeigen die vielen



Spannendes Eröffnungsspiel

Besucher:innen, die das Geschehen von den „Zuschauerrängen“ aus aufmerksam beobachten; und ebenso die vielen Stun- den, die auch vor und nach den Spielzei- ten dort verbracht werden. Unlängst wur- de unter dem Titel „Die Eisstockschiessen aus Pötschach“ sogar in den Regional- medien darüber berichtet – eine große Ehre für die kleine Eishockey-Region.

Ehre für die Kleine Eisbahn!
Für alle Interessierten: Die Termine des Gedenkturniers finden sich auf der Gemeinde-App, auf Facebook und als Aushang an der Eishahn-Hütte.



In Pötschach am Wörthersee wird seit einigen Jahren traditionell am zentralen Marktplatz an der Hauptstraße der Eisstock geschwungen. Zum Programm gehört vor allem das alljährliche Gedenktunier. Wolfgang Kast

Bericht im *Klagenfurter*



Die Geschichte von Pötschach und Umgebung Anno 1944 - Letzte Kriegsweihnachten

von Peter Napetschnig

Der 2. Weltkrieg beeinträchtigte massiv das Leben der Mithöriger in unserem Ort. 1944 befanden sich die Heereseinheiten des Deutschen Reiches auf dem Rückzug, das Ende des Krieges war schon abzusehen (außer bei Fanatikern) und die Todesmeldungen von Pötschacher Soldaten mehrten sich zusehends. In der vormaligen Reichsfinanzschule war nun ein Lazarett für die Verwundeten der südlichen Kriegsschauplätze untergebracht. Auch weitere Villen und Hotels wurden in der Folge für die Pflege der Verwundeten herangezogen.

In der Volksschule gab es wechselweise am Vor- und Nachmittag Unterricht für die West-Hauptschule aus dem zerbombten Klagenfurt und für die Pötschacher Volksschulkinder. Wegen der beinahe täglichen Einflüge der alliierten Bomber bildeten sich Hausfeuerwehren, die auf die Entrümpling der Dachböden großes Augenmerk legten. In machen Häusern wurden Luftschutzbunker und, für den Fall eines Brandes, Sandbehälter angelegt. Auch Luftschutzstollen in



Barackenlager am Del-Fabro-Weg; im Hintergrund die Villa Bellavista

der Niederen Gloriette und östlich vom Bahnhofsgelände wurden mit Hilfe von Kriegsgefangenen in den Fels getrieben. In Pötschach wurde ein Volkssturm – das „letzte Aufgebot“ – bestehend aus älteren Mitbürgern aufgestellt, diese übten sich an der Bedienung von Gewehr und Panzerfaust. Bei den häufigen Anflügen feindlicher Flieger musste der gesamte Ort verdunkelt werden, Pötschach war damals eine Geisterstadt.

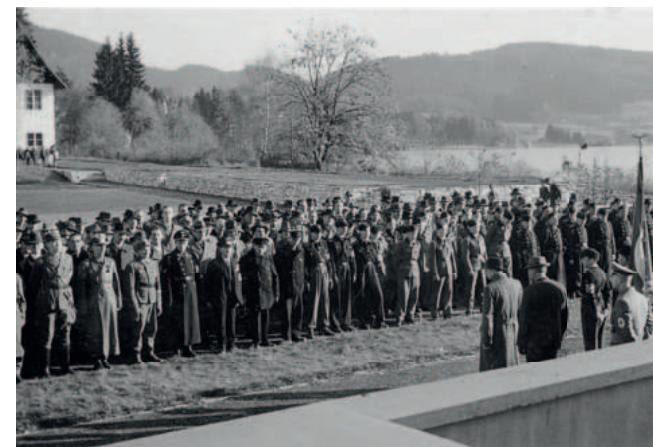
Die Ortschaft Windischberg wurde von einer Partisaneneinheit besucht, und auch sonst war das Leben im Ort auf dem Tiefpunkt angelangt. Die Ernährungslage war, wie Chronist Hans Müller schrieb, katastrophal. Beim Kaufmann bekam man um Geld keine Ware, da nützten auch die hoch gepriesenen Lebensmittelkarten nichts, die Läden hatten nur wenig anzubieten. Bei den Bauern und auf den Feldern wurde nach Essbarem gesucht. Not macht erfinderisch, so machte man z.B. Kaffee aus Zuckerrüben. Auch gab es keine Kleidung, man behaftete sich mit alten Stücken. Ein Junge trug damals im Winter eine kurze Hose, dazu (meist von der Mutter gestrickte) Wollstrümpfe, und daselbe Paar Schuhe, oft mit Holzsohle, das ganze Jahr über. Dazu kam eine Joppe, die jeden Tag getragen wurde. Bei den Mädchen gab es nur

Kleider älteren Datums. Für die wohnungsuchende Bevölkerung Pötschachs wurden am Del-Fabro-Weg zwölf Holzbaracken errichtet, die lange Bestand hatten.

In den Pötschacher Lazaretten war die Todesrate sehr hoch, weil Medikamente und Verbandsstoffe fehlten. Nicht einmal Särge gab es, die Toten wurden in Papier-säcken beerdigten.

In dieser Situation dachten die wenigen rechtschaffenen Bürger ans Feiern. Es gab fast nirgends (außer bei Parteifunktionären) einen Christbaum, keine Zuckerln, keine Schokolade und keine Geschenke. Auch mit dem Glauben gab es Probleme, Kirchenbesuche waren nicht gerne gesehen. Es herrschte Angst vor der freien Meinungsäußerung, vor Denunziation und der Verschickung in ein Konzentrationslager.

Die Weihnachtsfeiern der meisten Familien fanden an einem spärlich gedeckten Tisch statt. Es galt, nachzudenken und zu warten, was für die arme Bevölkerung noch Schreckliches kommen könnte.



Appell des Volkssturms am Gelände der früheren Reichsfinanzschule (heute Parkhotel)

© Pötschacher Archiv

Burg- und Museumsverein Leonstein – „Neues Leben in alten Mauern“

Der Burg- und Museumsverein Leonstein lädt alle Interessierten aus Pötschach und darüber hinaus herzlich zu einem abwechslungsreichen Informationsabend am Montag, den 12. Januar 2026 ab 18:30 Uhr im Lesesaal der Gemeinde Pötschach ein. Moderiert wird die Veranstaltung vom Vereinsmitglied und Archäologen Dr. Stefan Pircher.

Im Mittelpunkt des Abends steht unsere Pötschacher Burgruine Leonstein – ein bedeutendes Kulturdenkmal, das



leider seit einiger Zeit nicht mehr frei zugänglich ist. Zu Beginn gibt uns Gastsprecherin Frau Dr.in Renate Jernej vom Landesmuseum für Kärnten spannende Einblicke in die archäologischen Arbeiten und historischen Forschungen der letzten Jahre in und rund um Leonstein. Dazu zählen die Ausgrabungen in der Burgruine selbst sowie der außergewöhnliche Fund eines spätömischen Grabs nahe der Hohen Gloriette/Seeburg aus dem Jahr 2024, wo aus einer rund einen Quadratmeter großen Grabgrube die Reste von zwanzig Individuen geborgen wurden.

Die Burgruine Leonstein darf derzeit nur unter Aufsicht betreten werden, was dem dringenden Sanierungsbedarf geschuldet ist. Über einen ähnlichen Fall – die Burgruine Aichelberg bei Wernberg – berichtet

uns im Anschluss Gastsprecherin Frau Dr.in Astrid Steinegger vom Bundesdenkmalamt. Auch die Burgruine Aichelberg war von 2016 bis 2022 gesperrt, kann aber mittlerweile in den Sommermonaten wieder besucht werden.

Zum Abschluss legt Obmann Lorenz-Markus Schorn im Rahmen einer offenen Diskussionsrunde die derzeit herausfordernde Situation der Burgruine Leonstein dar. Alle Zuhörer:innen sind herzlich eingeladen, ihre Fragen, Anregungen und Ideen einzubringen. Im Anschluss lädt der Museums- und Burgverein Leonstein Sie/euch zum gemütlichen Ausklang des Abends ein. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt.

Wir freuen uns sehr auf Ihr/euer Kommen!



Etwas zum Nachdenken

von Peter Napetschnig

Das folgende Gedicht von Rainer Maria Rilke gibt einen Ausblick auf die Möglichkeiten in einem neuen Lebensabschnitt, aber es mahnt uns auch, mit den Möglichkeiten sorgsam umzugehen.

Es ist ein Auszug eines Briefes, den Rilke seiner Frau Clara zum 1. Jänner schrieb.

Zum Neuen Jahr

von Rainer Maria Rilke

*Wir wollen glauben an ein langes Jahr,
das uns gegeben ist,
neu, unberührt,
voll nie gewesener Dinge,
voll nie getaner Arbeit,
voll Aufgabe, Anspruch und Zumutung.
Wir wollen sehen,
dass wir's nehmen lernen,
ohne allzuviel fallen zu lassen von dem,
was es zu vergeben hat an die,
die Notwendiges, Ernstes und Großes
von ihm verlangen.*

Zitate und Lebensweisheiten

Wenn das alte Jahr erfolgreich war, dann freue dich aufs neue. War es schlecht, ja, dann erst recht.

Albert Einstein

Das neue Jahr sieht mich freundlich an, und ich lasse das alte mit seinem Sonnenschein und Wolken ruhig hinter mir.

Johann Wolfgang von Goethe

Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne.

Hermann Hesse

Das Leben gleicht einer Reise, Silvester einem Meilenstein.

Theodor Fontane

Es ist von grundlegender Bedeutung, jedes Jahr mehr zu lernen als im Jahr davor.
Peter Ustinov

Etwas zum Schmunzeln

Neue Sekretärin

Fragt der Direktor seine neue Sekretärin; „Können Sie auch Kurzschrift?“
Meint die Sekretärin: „Aber ja, allerdings dauert es dann etwas länger!“

Frage an den Vater

Ein Bub fragt seinen Vater: „Papa, wo sind die Karawanken?“
Sagt der Vater: „Da musst du Mama fragen, die räumt immer alles weg!“

Ein Schotte fiel ins Wasser

Ein Schotte fiel ins Wasser. Ein Spaziergänger sprang ihm nach und zog den Triefenden an Land.
„Vielen Dank. Ich würde Ihnen gerne einen halben Shilling Belohnung geben. Aber ich habe nur einen ganzen. Können Sie vielleicht wechseln?“

„Das nicht“, sagte der Mann. „Aber vielleicht springen Sie noch einmal ins Wasser? Dann macht's einen ganzen Shilling!“

Weihnachtsferien

„Warum weint dein kleiner Bruder denn so?“
„Heute gab es Weihnachtsferien und er hat keine bekommen.“
„Aber warum denn nicht?“ – „Weil er noch nicht in die Schule geht!“

Der Zeuge

Ein Zeuge leistet feierlich den Eid: „Ich schwöre, dass ich die Wahrheit sage, die ganze Wahrheit und nichts als die Wahrheit.“

Der Richter fragt: „Was wissen Sie?“
Der Zeuge: „Nichts!“

Kennen Sie „Pötschacherisch“?

Unlängst traf der Redakteur einen alten Zimmermann, der über die frühere Arbeitsweise erzählte. Das Dachstuhlaufbinden erfolgte ohne Kran und Manneskraft war da gefordert. Auch an Samstagvormittagen wurde gearbeitet, man kannte nur die 48-Stunden-Woche und mehr. Die harte Arbeit erforderte auch eine gute Verpflegung, eine kräftige „Mauschna“ (also Jause), die meist aus Speck und Brot bestand. Den Ausdruck, der aus dem „windischen“ Sprachschatz stammt, kennt auch der Redakteur und er erinnert sich an einen Pötschacher Zimmermeister, der ihn oft verwendete. Solche Ausdrücke waren noch nach dem Zweiten Weltkrieg in unserem Ort zu hören.

Es ist erfreulich, dass alte Ausdrücke bei uns erhalten bleiben.

Kennen Sie „Pötschach“ und seine Umgebung?

Kennen Sie diesen Bauwerksteil in unserem Ort?

Ein kleiner Tipp:

Das Objekt steht im Osten Pötschachs, nördlich der Bahnlinie.



Auflösung:

Das Denkmal immer gepflegt wird. Gedenken Konsole runben. Es ist erfreulich, dass schiebelinge, die auf Kleimen Trämen und tra. Der Dachstuhl besitzt beideszeitig längere Auf- te der Fassade und die rautenartige Öffnung. Fachwerkarigen Holzlaternen an der Stimsi. Besonders ins Auge fallen an der Kapelle die verschoben war.

Wand der Nische mit einer reihigiosen Malerei Holzkreuz. Alte Bilder zeigen, dass die Rücken befundet sich der Corpus Christi auf einem ehemal Kruzifix sitzt es eine Nische, die oben mit südseitig gibt es eine Nische, die oben mit Die Kapelle hat einen rechteckigen Grundriss, daran vorbei. Schafft Strukturigkeit durch quadrat, unmittelbar führt die Salzach am Garstenweg dar. Früher Ortsteil Salzach am Garstenweg dar. Früher steht die St. Georgskapelle im

Neues aus dem Pötschach Archiv

von Peter Napetschnig



Pötschach Archiv

Viele neue und wertvolle Unterlagen sind dem Pötschach Archiv zugegangen. Ein Besuch im Archiv – bitte mit Voranmeldung – lohnt sich daher immer...

Kontaktadresse:
peter.napetschnig@aon.at
oder Tel. 0664/4414396

Wenn Sie uns finanziell unterstützen wollen, unser Bankkonto bei der Raiffeisen Landesbank Kärnten lautet:

IBAN: AT64 3900 0000 0563 3193.

Wir danken für die Spende der Trachtenfrauen Pötschachs und ebenso für die Unterstützung durch die Pötschacher Zeitung.



PÖRTSCHACHER NEUJAHRSKONZERT 2026

1. JANUAR 2026 – 17:00 UHR
CCW – CONGRESS CENTER WÖRthersee

Margot Loibnegger – Sopran
Benno Schollum – Bariton
Maya Purdue – Klavier (Special Guest)
Johannes Kropfitsch – Klavier
Horst Pollak – Moderation
Wiener Damenkapelle „Tempo di Valse“

Vorverkauf: € 20.– | mit Wörthersee Plus Card: € 15.– | Abendkassa: € 30.–
Kartenverkauf: Tourismusinformation Pötschach
info@poertschach.at | Telefon: 04272 2354

Freie Platzwahl – keine Platzreservierung | Einlass ab 16:30 Uhr



Johannes Brahms Gesellschaft Pötschach am Wörthersee
ZVR-Zahl 1054652809
WWW.BRAHMSCOMPETITION.NET



Herzliche Einladung
zum traditionellen

Dirndlball

24. Jänner 2026, 20:30 Uhr
Congress Center Wörthersee

Zum Tanz spielt die
Band „Happy Music“

Gäste: Landjugend Köstenberg

Vorverkauf 12,— • Abendkasse 15,—
Tischreservierungen bitte bei den Chormitgliedern

PÖRTSC|MACH|IT

weil Pötschach mehr als eine Saison ist

Masterstudierende des Studiengangs Architektur von der FH Kärnten erarbeiten und gestalten eine Zukunftsvision für Pötschach, seine Bewohner:innen und Gäste.

Die Ausstellung zeigt die Ergebnisse, die die Studierenden im vergangenen Semester erarbeitet haben.

AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
30. Jänner 2026 um 19:00 Uhr bis 15. März 2026
Donnerstag bis Sonntag
von 10:00 bis 18:00



GALERIE ZUGÄNGLICHEKUNST
Bahnstraße 1
9210 Pötschach



KÄRNTEN
University of
Applied Sciences



Es fiel auf, ...

von Christian Berg

- dass die „drei Bürgermeister“ von Pötschach, Pritschitz und Krumpendorf bei der Adventfeier in Pritschitz ein Gipfeltreffen abhielten, dabei wurden einige der vom Pritschitzer Oberbürgermeister (er wohnt am höchsten oben) vorgebrachte Sorgen aus dem Dorf an der Grenze intensiv besprochen. Themen wie ein Anstrich für die Krücke der alten Linde oder die fehlende Bank bei der Bushaltestelle standen im Vordergrund und sollten auf die Agenda 2026 der Gemeinden gesetzt werden. Sollte es an der Umsetzung hängen, bleibt noch immer der Brief ans Christkind ...



- dass am Stilnen Advent die Mannschaft im Kiosk des „Sterndl“-Hauses mit einem Schild „Ab hier bitte lächeln“ die Besucher in dieser hektischen Vorweihnachtszeit daran erinnerte, nicht auf ein nettes Wort oder ein Lächeln zu vergessen. Immer freundlich, oft mit einem kleinen Scherz auf den Lippen, bedienten Antschi und Adrian ihre Gäste mit Heißgetränken und selbstgemachten Schmankerln. Ihr Standl hat bereits Tradition und ist vom Stilnen Advent nicht mehr wegzudenken. Danke für die nette Bewirtung im Namen der Einheimischen und Gäste! Es wäre schön, wenn an Sonnentagen für die Spaziergänger auch außerhalb der Sommersaison so ein Standl an der Promenade geöffnet hätte ...



- dass GV-Mitglied Mario Gappnig seinen sportlichen Ambitionen auch im Ausland nachgeht. Unlängst nahm er am Marathon in Florenz teil – nicht nur, um die wunderschönen Bauten der Stadt zu bewundern, sondern auch, um eine gute Zeit auf diesem schwierigen Kopfsteinpflaster zu erreichen. Wegen der guten Betreuung durch seinen Vater und dem Pritschitz Aktiv Outfit ist ihm das auch gelungen. Congratulationi per questo risultato ...



von Gerda Berg

- dass bei der Adventfeier der Singgemeinschaft Herbert P. beim Vorlesen der Wichtelgedichte sofort Verstärkung bekam, als die Dioptrien seiner Brille im schummrigen Licht offensichtlich nicht mehr ausreichten. „Kammersänger“ Reinfried J. half mit seinem Wichtel-Weihnachtsgeschenk, einer großen Leselupe mit Licht, spontan aus und sorgte so für die weihnachtliche Erleuchtung.



Bild des Monats

Das Pötschach Archiv und die Pötschacher Zeitung sammeln monatlich unter der Mailadresse peter.napetschnig@aon.at Pötschacher Motive. Wir bekamen wieder viele Aufnahmen vom Stilnen Advent und eine Reihe von wunderbaren herbstlichen Motiven, sodass uns die Entscheidung nicht leichtfiel. Wir danken für Ihre Einsendungen.

Als Bild des Monats wurde das Foto von **Bernd Pratscher** gewählt. Das Bild könnte auch für die Rubrik „Was gefällt ...“ oder als Architekturbild passen. Die Abbildung zeigt einen Teil der

Werkstatt der Tischlerei Widmann am Bannwaldweg 3. Die abendliche Beleuchtung präsentiert eine ausgewogene gestaltete Fassade. Einen sehr guten und interessanten oberen Abschluss bildet der Dachvorsprung mit den Holzträumen.

Hinter den großflächigen Fenstern kann man eine Hobelbank, Werkstücke und auch Pläne erkennen. Die vier großen Kerzen aus Brettern mit den Weihnachtskugeln und den Accessoires am Boden geben in einfacher und wohltuender Form die weihnachtliche Stimmung wieder.

Wir gratulieren recht herzlich zum sehr gelungenen Schnapschuss!





WIENERROITHER
ma guat!

foto: kaerntenphoto



GLÜXSCHWEINEREI



PIZZA ANGEBOT

Jede Pizza
zum Mitnehmen nur
€ 9,90

MO-SO 11.30 - 22 Uhr

04272 399 33

Töschling 74
9212 Techelsberg am Wörther See
office@ciao-ciao.at
WWW.CIAO-CIAO.AT

